



# Politische Ueberflucht.

Halle (Saale), 6. März 1914.

## Die Ostmarkenzulagen.

**Neuchätagsbrief.** C. B. Die Debatte über die den Postbeamten im polnischen Sprachgebiet zu gewährenden Zulagen ist bereits eine alljährlich regelmäßig wiederkehrende Erscheinung geworden. Die Diskussion über Abänderungen in der Vergütung und in den Rechten können sich offenbar nicht damit abfinden, daß sie mit ihrem Verlangen auf Wiederherstellung der von der Budgetkommission festgesetzten Rechte in den letzten Jahren herangebracht sind. Daher der merkwürdige Ehrgeiz, diesen Reintal wiederholt zu erleben! Und so kamen auch in diesem Jahre die Anträge auf Wiederherstellung der Zulagen. Diese Anträge, sowie eine Informativ-Resolution auf Ausdehnung der Zulagen auf andere gemischtsprachige Bezirke wurden in namentlicher Abstimmung abgelehnt.

Herr Kräfte, der nationalliberale Herr Schlegel, Graf Westarp und Herr Martin von der Reichspartei strengten sich nacheinander zum Nutzen der Regierungsförderung an, wobei sie alle in der Hauptsache das Argument darbrachten: es handle sich nur um eine wirtschaftliche Maßnahme, die als rein politischer Charakter habe. Graf Westarp fiel allerdings aus dem Konzept, als er unvorsichtigerweise der Sozialdemokratie in diesem Falle mangelndes Verständnis in nationaler Hinsicht vorwarf. Der Parteivorsitzende Herr Scheubert verlor dieses unvorsichtige Gehändnis alsbald.

In diesem Jahre stimmten auch die Fortschrittler für die Zulagen. Herr Kopff erklärte ihren Unwill durch bestimmte, daß die Zulagen unumverfälscht werden. Herr Dr. Spahn, der vom Zentrum sprach, zeigte Herrn Kopff, wie wertlos dieses Motiv sei.

Die Stellung der Sozialdemokratie konnte keinen Augenblick zweifelhaft sein. In knappen Worten wurde sie von Rössler ausgedrückt. Unser Redner zeigte mit aller Deutlichkeit, daß es sich um eine Maßnahme der verhängnisvollen Zwangsorganisation handelt, und daß alle Neben von dem Recht der Beamten her vorwand sein. Die Vergütung der Besoldungsordnung werde übrigens den bürgerlichen Parteien Gelegenheit zur Vergütung ihrer Beamtenfreundschaft geben. In der Debatte griff wohl Scheubert ein, der eine sehr glückliche und wortreiche Polemik gegen die Sozialisten führte.

Die Abstimmung brachte Herrn Kräfte die schon erwähnte neue Niederlage. — In der weiteren Spezialdiskussion nahmen mehrere Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion das Wort. Dr. Sauer sprach von den Gefahren des Kernspruchverfalls. Dr. Sauer kritisierte die unerbittlichen Verhältnisse im Dresdener Kernspruchverfall. Taubadel erörterte die Lage der Telegraphenarbeiter. — Freitag gelangt das Postgesetz zur Beratung.

## Das preussische Dreiklassenhaus

Nach am Donnerstag zunächst in zweiter und dritter Lesung den Gesetzentwurf über die Erweiterung des Wahlrechts im Reichstag vorzubringen. Ein von links über Seite gesandter Antrag, der eine wichtige Landtagsänderung der Eingemeindung auszuweisen wolle, wurde abgelehnt, nachdem u. a. auch Genosse Due die dagegen ausgesprochen hatte. Die Rede unseres Genossen, der unsere grundsätzliche Stellung zur Eingemeindungsfrage erörterte und sich dann wandte, daß eine neue Eingemeindung die Bodenbesitzer der Gemeindefürsorge zur Verfügung von Arbeitslosen betreffen, rief bei den Rednerinnen des Bundespräsidenten große Entrüstung hervor und die Herren, unter Führung der Abg. Bremer (nassik), und Kump, gaben durch Ausdrücke zu verstehen, daß das Kapital, da es die höchsten Steuern zahle, selbstverständlich auch das Recht habe, sich das höchste Recht in der Gemeinde auszuwirken.

Hierauf setzte das Haus die Generaldebatte zum Etat der Landeshilfe und Gewerbeverwaltung fort. Wie neues wurde nicht zugehörig gefördert. Im wesentlichen wurden die alten Forderungen zum angeblichen Schutz des Sandwerks wiederholt. An arbeitserleichternden Neben liegen es der Redner der verschiedenen Parteien nicht selten. Wenn man, gleich dem Abg. Schäfer-Kassel (nassik), in Arbeitserleichterung machen zu müssen, indem er nicht nur einen erhöhten Schutz der Arbeitserleichternden verleihe, sondern auch den weiteren Ausbau der Sozialpolitik und vor allem die Einführung einer Arbeitslosenversicherung beabsichtige.

## Sozialdemokratische Einjährige für „unwürdig“.

Das Vorgehen der Militärbehörden gegen den Genossen Söder beim wegen seiner opferbereiten Tätigkeit für die Sozialdemokratie die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst entzogen wurde, kommt erst in die richtige Beleuchtung, wenn man es an der Ziffer 2 des § 8 und an der Ziffer 9 des § 9 der Wehrordnung und dem § 37 des Militärstrafgesetzbuchs beurteilt. Ziffer 2 des § 8 der Wehrordnung bestimmt:

Einjährig-Freiwillige, welche während ihrer aktiven Dienstzeit mit Verletzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes bestraft werden, verlieren die Eigenschaft als Einjährig-Freiwillige und den Anspruch auf Entlassung nach einjähriger Dienstzeit. Und Ziffer 9 des § 9 der Wehrordnung schreibt vor:

Zum einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigte, welche nach Erteilung dieser Berechtigung wegen strafbarer Handlungen beurteilt werden, die, wenn sie während ihrer aktiven Dienstzeit begangen, ihre Verletzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes zur Folge gehabt haben würden, verlieren durch Entscheidung der Erlassbehörde dritter Instanz die Berechtigung zum einjährig-Freiwilligen Dienst.

Militärstrafliche, welche entweder schon Einjährig-Freiwillige sind oder die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst schon erhalten haben, können also nur dann zu einer auch drei-jährigen Dienstzeit genommen und um ihre Schürze gebracht werden, wenn sie sich eine Handlung zuschulden kommen lassen, für die das Militärstrafgesetzbuch die Verletzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes vorsehrt. Der § 37 des Militärstrafgesetzbuchs lautet nun:

Auf Verletzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes muß erkannt werden neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, wenn die Dauer dieses Verlustes nicht 3 Jahre übersteigt. (Bei längerer Dauer erfolgt nämlich die Entfernung aus dem Heere.) Auf Verletzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes kann erkannt werden: 1. in erheblichem Rückfall; 2. wenn die Verurteilung wegen Diebstahls, Unterschlagung, Raubes, Erpressung, Schererei, Betruges oder Urkundenfälschung erfolgt, auch wenn der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte nicht eintritt.

Wollt man die zitierten Bestimmungen zusammen, so ergibt sich für jeden vernünftigen Menschen sofort das Resultat, daß die Bestrafung selbst den Entzug der Berechtigung zum

Einjährig-Freiwilligendienst nur bei sehr erheblichen Verletzungen, nicht aber wegen Kapitalen oder wegen der politischen Gesinnung angeordnet werden sollte. Und daraus ergibt sich weiter klar, daß auch das Vorgehen des Verordnungsorgans nicht wegen eines Pünkters oder wegen der politischen Ueberzeugung erfolgen soll. Wird anders verfahren, so springt eine Situation heraus, die einen ausgemachten Unfug darstellt. Dann kann ein junger Mensch mit 18 Jahren, der im Heerum eine Latente einwirft, mit dem Entzug der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst bestraft werden. Wird aber einer, der schon Einjährig-Freiwilliger ist und 2 Jahre zählt, fünf Latenzen ein, so kann ihn niemand seine Schürze nehmen.

Nach unserer Vermutung sind die Aktionen gegen Düffel und Söder ein Symptom dafür, daß die Militärbehörden die Sozialdemokraten künftig ebenso zum Einjährig-Freiwilligendienst möglichst herhalten wollen, wie sie „die Unpünktler“ auch von der Garde fernhalten sucht.

## Regierung gegen rote Woche!

Sodern erhalten wir die vertrauliche Mitteilung, daß die preussische Regierung Anweisung gegeben hat, unsere Arbeit in der roten Woche so viel als möglich zu erschweren. Die Regierungspräsidenten haben dieser Anordnung der preussischen Regierung durch Folge gegeben, daß sie an die Landratsämter — natürlich durch geheimen Erlaß — die Anweisung gab, die Gendarmen und Polizeibehörden schleunigst zu beauftragen, in der roten Woche alle Plakate der Sozialdemokratie, die in den Wirtschaften ausgehängt werden sollten, sofort zu konfiszieren und über die Ausländer einen Strafmandat zu verhängen. Das Vorgehen gegen die rote-Week-Plakate soll gefördert werden auf § 9 des alten preussischen Strafgesetzes vom 12. Mai 1851.

Dieser durch das Reichspräsidenten leider nicht beilegte alte Rest aus der Reaktionszeit verbietet, daß sogenannte politische Plakate gestattet sind; nur Aufhänger von nichtverbotener Art. Anhängungen von Vergünstigungen oder Plakate, die sich mit geistlichen, verlorenen Sachen verhalten, sind, beschlagnahmt. Auch Geschäftsplakate, die zum Zwecke der Anlage auf politische Vorgänge Bezug nehmen, fallen unter das Verbot des preussischen Strafgesetzes. Das Kammergericht hat sich kürzlich bei der Entscheidung über die Reaktionen lebendig bleibe, und es ist kein Zweifel, daß, wenn Anzeigen wegen Verstoßes politischer Plakate erfolgen, sie auch zur Verletzung der „Militärzeit“ führen. Aber der § 9 verbietet nur, daß Plakate angehängt oder in sonstiger Weise öffentlich ausgestellt werden. Das Verteilen von Druckschriften in geschlossenen Räumen ist von einer polizeilichen Erlaubnis nicht abhängig. Wenn der preussische Polizeiminister mit seinen Truppen gegen die rote Woche zu Felde zieht, so können die Gendarmen wohl darüber wachen, daß politische Plakate nicht an die Säulen und nicht an die Häuser kommen! Sie können wohl auch in der einen oder anderen Gastwirtschaft ein an die Wand angehängtes Plakat „entdecken“, aber sie können nicht hindern, daß Druckschriften, die sich auf die rote Woche beziehen, in den Händen der Arbeiter zu finden sind. Es ist nicht zu erwarten, daß die Regierung, die sich auf die rote Woche bezieht, nicht auch die Arbeiter zu beauftragen wird, die roten Plakate zu konfiszieren, und das wird mehr als ein halbes Dutzend, — und bedenken sich dann die Länge so langsame mit solchen Druckschriften, dann erfüllt die gefährliche rote Woche doch ihren Zweck — und Polizei, Landrat, Regierungspräsident und Minister sind maßlos, das zu hindern.

Den Genossen im Lande aber wird dieses Vorgehen der preussischen Regierung ein kräftiger Ansporn sein, die rote Woche zu einem glänzenden Erfolge der Sozialdemokratie zu gestalten. Man fürdirt die Sozialdemokratie, man flammert sich an alle veraltete Gesetzbestimmungen, um die Agitation der Sozialdemokratie zu hindern. Man bietet Gendarmen und Polizisten auf, die rote Plakate mit Konfiszierungen und Strafmandaten aufzuhalten. — Alles umsonst! Die Sozialdemokratie spottet des Korus der Landräte, wie der ohnmächtigen Versuche der höheren Behörden, sie im Fortschreiten aufzuhalten. Diesen Beweis wird die rote Woche erneut erbringen. Viele Tausende neuer Mitglieder und viele Tausende neuer Leser der Arbeiterpresse werden das Ergebnis sein! Alle hochoffiziellen Kampfanzeigen gegen die rote Woche werden mit den sonstigen Donquixoterien unserer Gegner nur dazu beitragen, den Triumph der Sozialdemokratie zu erhöhen!

## Das sind Vertreter des Rechts!

Vor einiger Zeit hatte der Justizrat Jacobson-Berlin in einem Artikel der Völkischen Zeitung behauptet, die Rechtsanwälte am Reichsgericht seien nicht geneigt, gegen die Rechtsansicht des Senats aufzutreten. Dieser Vorwurf war von den Anwälten am Reichsgericht mit Entschiedenheit zurückgewiesen worden. Dem Justizrat Jacobson sind nun eine Anzahl Briefe zugehelt worden, aus denen die Richtigkeit seiner Behauptung sehr einwandfrei hervorgeht. Einer dieser charakteristischen Briefe eines Reichsgerichtsanwalts, datiert vom 10. Oktober 1913, hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrter Herr Justizrat!

In Sachen p. p. erliche ich aus Ihrem Erl. Schreiben vom 7. d. M. das, daß Sie sich zur Zurücknahme der Revision nicht entschließen will. (Dann folgen Erwiderungen auf die Rechtsaufzeichnungen, und es geht weiter.) Ich kann deshalb nur nochmals raten, das Rechtsmittel zurückzunehmen. Sollte ich die Ermächtigung wider Erwarten nicht erhalten, so erkläre ich schon jetzt, daß ich mich zur Vertretung der Revision, nachdem ich mich nicht entschließen kann. Ich müßte, wenn ich die Revision vertreten wollte, gewärtigen, daß mir dies seitens des Senats direkt übel genommen, und daß mir der Präsident in der Sitzung hierüber eine entsprechende Vermerkung machen würde. Sie werden wohl selbst nicht müßig sein, daß ich mich dem aussehe, und ich glaube auch nicht, daß nach Sachlage ein anderer Reichsgerichtsanwalt zur Vertretung sich bereit finden lassen wird. p. p. Mit kollegialer Hochachtung.

Mit welchem Recht ich unter solchen Umständen die Herren nach Adams a. a. O. nennen, ist nicht recht ersichtlich. Das Vertrauen in die Rechtsprechung des Reichsgerichts wird dadurch vollends lakmal.

## Die Krankenkasienangestellten wehren sich!

Mit der Selbstverwaltung der Orts-, Annunungs- und Landkrankenstellen wollen die Regierungen, allen voran die preussische Regierung, gleichzeitig die Stellen der Kasienangestellten beschneiden. Der Erlaß des preussischen Ministeriums vom 14. Februar 1914, der schon in der Parteipresse beleuchtet ist,

läßt keine Unklarheit mehr bestehen, wessen sich die Kasienangestellten zu gewärtigen haben. Der Verband der Bureauangestellten hatte deshalb am 4. März die Berliner Kasienangestellten anrufen, um zu den Fragen des Erlasses Stellung zu nehmen. Die Kasienangestellten sind ungenügend stark beschaffen, mehr als 600 Angestellte nahmen an der Versammlung teil, in der der Verbandsvorsitzende Karl Giesel über das Thema referierte: „Wie stellen wir uns zu der ruhegehalteneren Anstellung?“

Im Sande des in Bremen schon fabrizierten Disziplinargesetzes gegen die Kasienangestellten, die im Erlasse des preussischen Ministeriums unterliegt der Redner die Wirkungen und Folgen für die Angestellten. Er kam zu dem Schluß, daß aus der Beamtenangestellten sich ernste Gefahren für die außerordentliche Unabhängigkeit, die Existenz und sogar für den freien Willen der Angestellten sich ergeben, das müßte in erster Linie abgewehrt werden. Zu erreichen ist das durch die Verzicht auf ruhegehalteneren Anstellung. Auf dem Wege der Selbsthilfe sei die Verfolgung für den Alters- und Invaliditätsfall anzustreben. Die Sorge um die Gegenwart bringe zum Verzicht. In der Debatte über den mit sehr großer Zustimmung aufgenommenen Vortrag traten mit einer Ausnahme alle Redner im Sinne des Referenten. Die nachstehende Resolution wurde gegen eine Stimme angenommen:

„Die am 4. März 1914 tagende Versammlung der Kasienangestellten Berlin und der Vororte lehnt die ruhegehalteneren Anstellung in der Krankenstellen, die im Reichs-Verlaß, die Kasienangestellten in der Disziplinargewalt der Behörden zu bringen, um in eigenen Interesse der Kollegen und auch der Selbstverwaltung der Krankenstellen von den Angestellten sowie von den Kasienangestellten bei der Beratung der Dienstordnung zurückzugehen zu werden. Die Versammlung bekräftigt sich in der gemeinschaftlichen Weise mit dem Verband der Bureauangestellten bei den Verhandlungen mit den Kasienangestellten für eine Dienstordnung einzutreten, welche die Rechte der Angestellten in geeigneter Weise berücksichtigt.“

## Deutsches Reich.

Die Reichstagsberatung im Wahlkreis Braunsberg-Gelbberg findet am 4. April statt.

Gegen den Durchwahlmann. Die 16. Kommission des Reichstags (Lösung der Wahlfrage) nahm einstimmig den Grundbesitz an, daß der Reichstagswahlmann „strebschaften Reichshaus“ an Stelle der Reichstagswahlmann Gefährdung strafbar sein soll und befristet weiter mit 8 gegen 5 konservativ und nationalliberale Stimmen, daß bei Vorliegen einer erhobenen Anklage der Reichstagswahlmann die Strafbefreiung zu erlangen. Die Sozialisten traten beantragten, hinter § 208 Str. G. B. als § 208 a folgende Bestimmung einzufügen:

„Wer einen Zweifelpunkt begeht oder zum Zweifelpunkt herausfordert oder wegen Unterlassung einer Denunziation zum Zweifelpunkt oder wegen Nichtabgabe einer solchen Denunziation Verurteilung begeht oder andert, wird mit Gefängnis in der ersten oder zweiten Klasse bis zu 2 Jahren oder denjenigen angeordnet ist, welcher eine Körperverletzung mittels einer Waffe begeht. Gleichzeitig ist gegen Beamte auf Unfähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter, gegen Offiziere auf Entfernung aus dem Heere zu erkennen.“

Der Antrag wurde leider abgelehnt.

Der Staatsanwalt will sein Opfer haben! Infolge der Kritik, die sowohl im Reichstag wie im Landtag an der Reichstagswahlmann in Handlung geübt wurde (er wurde für 14 Jahre Zuchthaus verurteilt), hatte die Ueberlieferung Strafhammer beschlossen, Frau Hamm wieder auf freien Fuß zu setzen. Die Frau ist entlassen worden, aber hiergegen hat am Donnerstag der Staatsanwalt von der Ueberlieferung des Reichstagswahlmanns einen Antrag gestellt, die Frau Hamm in der gegenwärtigen Situation, wo alle Welt von der Unschuld der Frau Hamm und dem Reichspräsidenten der Geschworenen überzeugt ist, noch Vorbeeren ernten zu können glaubt, erlosch unerschrocken.

Jagow maßregelt weiter. Eine Berliner Korrespondenz meldet, daß der britische Schwammmann der Schachmeister des verbotenen Schwammmanneins, zum Rückstellung der Polizei zurückbeordert worden ist.

Aus Zabern. Nach einer Meldung aus Straßburg soll die Verletzung der gelassenen Gendarmerie auf Anhalten der Zivilisten erfolgt sein, weil durch die Aktionen der Gendarmen in den Rabenern Prozessen ein erprobliches Zusammenarbeiten nicht mehr möglich sei.

Weiter wird gemeldet, auch die Strafanträge der Behörden gegen die Verteiler und Verbreiter von Gramophonplatten mit beleidigenden Darstellungen der Borzage in Zabern seien zurückgenommen worden.

## Österreich-Ungarn.

Die tschechische Opposition im österreichischen Abgeordnetenhaus hat auch bei der Eröffnung der neuen Session wieder ein Gesetz: sie muß jede geordnete Verhandlung unmöglich. Am Donnerstag sprachen gleich zu Beginn der Sitzung zwei tschechische Redner zur neuen Geschäftsverhandlung, so daß von einem Eingehen in die Tagesordnung keine Rede sein konnte. Der Präsident Dr. Schönerer, der die Geschäftsverhandlung direkt etwas stärker handhabte, hat sämtlichen drei Rednern das Wort entzogen. Da der Anwalt bei den Tischen nach jeder Wortauszeichnung einen progressiven Charakter zeigte, wurde die Sitzung unterbrochen, und es trat die Öbmann-Konferenz zusammen, um zu beschließen, was weiter geschehen sollte. Wie es heißt, wurde der Beschluß gefaßt das Abgeordnetenhaus auf acht Tage zu vertagen.

Die Neue freie Presse meldet: Wie in informierten parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Regierung, falls sie durch die parlamentarische Situation zu einer neuerlichen Beratung des Danies gezwungen werden sollte, die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel im Wege des § 14 fiktiv stellen.

## Dalton.

Kreuz der Parlamentaropposition in Serbien. In der Euphastina erklärte die bei der Verhandlung der Gesetzesvorlage betreffend das Budgetprovisorium für März 1914 der jugendradikale Parteiführer Draskovic, daß seine Partei zum Zeichen des Protestes gegen das verfassungswidrige Vorgehen der Regierung in der Budgetfrage an der Verhandlung über die Gesetzesvorlage nicht teilnehmen werde. Sämtliche Jungradikalen bezeugten daraufhin den Entschluß. Der nationalliberale Parteiführer Welschow sprach sich bei der Erklärung Draskovic an und bezeugte gleichfalls mit seinen Parteigenossen, der Saal. Der fortschrittliche Milivo Jovanovic gab namens der fortschrittlichen Partei eine Erklärung ab, daß er die Politik der Regierung entschieden beurteile und gegen das Budgetprovisorium stimmen werde. Der Berichterstatter der Majorität, Nincic, begründete die von der Opposition gegen die Gesetzesvorlage erhobenen Einwendungen für unbegründet, da sie in vollkommener fortsetzlicher Weise im Parlament eingebracht worden sei. Die Euphastina nahm hierauf die Vorlage betreffend das Budgetprovisorium mit 82 gegen 7 Stimmen in erster Lesung an und ging zur Spezialdebatte des Invalidengesetzes über, an der die Opposition wieder teilnahm.



Südafrika.

Es der brutalen Gewalt. Im Parlament übten am Donnerstag die Vertreter der Arbeiterpartei bei der Weiterberatung der Indemnitätsoberstruktion, indem sie bei jedem der deportierten Arbeiterführer gesondert die Zurücknahme des Ausweisungsbefehls beantragten, in denen die Deportierten als „unverwundliche Elemente“ bezeichnet werden. Alle Anträge wurden abgelehnt, und der gesamte Ausweisungsbefehl nach vierundzwanzigstündiger ununterbrochener Sitzung angenommen.

Subsidiaritätliche Kreise in England haben die südafrikanischen Gewerkschaften angeboten, auf eigene Kosten 2000 Mann nach Südafrika zu senden, um dort für die Bewegung tätig zu sein, bis den Deportierten die Rückkehr in die Heimat gestattet wird. Das Angebot wurde angenommen, und so wird zum Mann schon am Samstag abreisen. Es werden Vorbereitungen getroffen für die Entsendung von acht weiteren Migrationen, um so wollen Erfolg für die neuen Deportierten zu stellen.

Amerika.

Die Not der Arbeitslosen. In New York wurden am Mittwoch zehn Versammlungen abgehalten, die sich mit dem augenblicklichen Elend der Arbeitslosen beschäftigten. Nach den Verhandlungen wurde ein Demonstrationstag veranstaltet, an dem sich mehrere tausend Arbeitslose beteiligten. Die Polizei „schritt ein“ und verhaftete 200 der Arbeitslosen. Sie will der Führer der Demonstration „unter Anklage stellen“. Ganz wie die preussische, weiß also auch die amerikanische Polizei, wie man den Hunger der Arbeitslosen stillt. ... Die kapitalistische Polizei- und Wächterschaft bleibt sich eben überall gleich.

Die Huren in Brasilien. Die Regierung hat noch eine heimlich verlaufene Sitzung, die in dem militärischen Klub wegen der Rüge im Saale Ceara stattfand, beschlossen, den Belagerungszustand über Rio de Janeiro zu verhängen. Donnerstag morgen wurde bestätigt, daß der Belagerungszustand auch für Rio, Niteroy und Petropolis verhängt worden ist.

Rio de Janeiro, 6. März. Zwei Generale, zwei Obersten, ein Major und ein Hauptmann der Garnison Rio sowie die Direktoren zweier Offizierskassen sind verhaftet worden. Der Kriegsminister hat den Truppenteilen des Heeres und der Marine befohlen, sich für jeden Fall „bereit“ zu halten.

Gewerkschaftliches.

Der Geschäftsbetrieb eines Streifbrecheragenten. Der bekannte Arbeitswilligen-Dieserant Sabmarz in Berlin hat seine eigene Methode, seinem arbeitslosen Unternehmen ein gutes Aussehen zu geben, gefunden. Er hat seinen Betrieb als „Anti-Gewerkschaftliche Vereinigung“ unter diesem Namen wieder er sich in Schriftstücken mit entsprechendem Aufdruck überall an Unternehmen, bei denen die Arbeiter Differenzen haben. Seine Ankreibriefe sehen so aus:

Berlin N. 39, Datum des Poststempels. An die berechtigten Arbeitgeber Deutschlands, Ew. Wohlgehorren!

Die von Jahr zu Jahr immer häufiger auftretenden gewerkschaftlich organisierten Arbeiterverbände haben den unterzeichneten Eigentümer und Leiter der Antigerkschaftlichen Vereinigung beanlagt, den immer häufiger hervorbreitenden Terrorismus und unberechtigten Lohnforderungen der organisierten Arbeiterchaft mit Hilfe der Antigerkschaftlichen Vereinigung zu unterbinden und den Herren Unternehmern während der Dauer eines Streiks mit ertilligsten unorganisierten Arbeitswilligen zur Seite zu stehen.

Die Antigerkschaftliche Vereinigung, welche zurzeit circa 2000 Anhänger hat und in welcher alle Berufe und Branchen, Arbeiter, Maschinenarbeiter und gelernter Handwerker der Metall- und Holzindustrie vertreten sind, hat seit ihrem Bestehen in zahlreichen Streiks und Ausbrennungen gearbeitet und namentlich in den meisten Betrieben die Streifen für den bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit angewungen. Der heutzutage bereits für die Wahrheit vorliegender Beweispunkte sind die vielen Anerkennungen und Prima-Bezeugnisse, welche der Antigerkschaftlichen Vereinigung von Seiten der Herren Unternehmern, welche unsere Dienste in Anspruch genommen haben, ausgestellt wurden, und erstarrt ich mir, Ihnen umstehend einige davon zur gefl. Kenntnisnahme ersehen zu unterbreiten.

Sollte in absehbarer Zeit in Ihrem Betriebe ein Streik oder Ausbrennung der organisierten Arbeiterchaft nicht zu vermeiden sein, möchte ich Ihnen auf Grund unserer großen Erfahrung angelegentlich empfehlen, sich wieder schneller Unterstützung und berechtigter Lohnforderungen mit der Antigerkschaftlichen Vereinigung in Verbindung zu setzen und bin ich überzeugt, daß Sie nach Heberungung mit Ihrer Anerkennung nicht zurückbleiben werden.

Mit nähere Informationen bitte ich jederzeit zur Verfügung und bin ich auf Wunsch gerne bereit, jeweils persönlicher Unterhandlungen sofort, unverbindlich für Sie, zu Ihnen zu kommen.

Schadungssoll!

gez. Karl Sabmarz.

Wie ersichtlich, spendet Sabmarz seinen eigenen Unternehmen das höchste Lob. Auf der Rückseite der Zirkulars sind einige anerkennende Zeugnisse von Geschäftsmännern über die Effektivität des Agenten und die Verwendbarkeit seiner Leute abgedruckt, die inhaltlich im älteren Wiederdruck zu dem Fehlen, was allgemein über die nützlichen Elemente bekannt ist. Das zweite, persönlich gehaltenen, handschriftlich bezettelte Anschreiben beginnt:

Berlin N. 39, den . . . . . 1914. Herrn . . . . . Nach einer mit heute anzurechnenden Ansticht sind am 10. Februar Ihre arbeitslosen Arbeiter im Streik getreten. Da ich zurzeit eine große Anzahl unorganisierten, äußerst tüchtiger Tischler, Polierer und Waldmeister aus der Holzbranche zu Verfügung habe, möchte ich Ihnen empfehlen, zur Niederbrechung des Ausstandes zu Ihren Gunsten unsere Dienste in Anspruch zu nehmen.

In den Bedingungen steht es u. a., daß jeder Arbeiter einen Tagelohn von 5 M. bei freier Verpflegung und Schlafgelegenheit in der Fabrik erhält. Zur Verpflegung der Mannschaft stellt Sabmarz Nahrung mit den nötigen Hilfsstoffen und sämtlichen Koch- und Geschirrt während der Dauer des Streiks zur Verfügung.

Ein tüchtiger, energischer Vorarbeiter hat nicht nur für die bei den Seiden schwer erreichbare Ruhe und Ordnung, sondern auch dafür zu sorgen, daß fleißig und tüchtig gearbeitet wird. Er erhält dafür einen Tagelohn von 8 M. Als Verpflegungsgeld werden ihm 1,00 M. pro Kopf 10 Mark zu entrichten. Er gibt dem Unternehmern den Rat, durch ein sanftes und kräftiges Kaditalmittel Ihre arbeitslosen Leute zur Vernunft zu bringen. Sie werden später einsehen, daß Sie sich dadurch einen tüchtigen und aufrechten Arbeiterhand gewonnen haben.“

Die Verpflegung der Leute stellt sich pro Mann und Tag, je nach den örtlichen Verhältnissen auf 1,00 M. pro Kopf, welche den Anforderungen nicht entsprechen können jederzeit ohne Anspruch auf die freie Kadritze entlassen werden. Dafür stellt Sabmarz sofortlos Ertrag. Bei Arbeitsloshaus muß der Tagelohn von 5 M. unter allen Umständen gezahlt werden.

Unterzeichnet hat das Schreiben mit: Antigerkschaftliche Vereinigung Berlin N. 39, Chausseestraße 80, gez. Karl Sabmarz.

Willa werden also die „antigerkschaftlich“ organisierten Streifbrecher nach diesem Karte nicht, zumal, wenn man weiß, daß sich die Geschäftslage der Arbeit weit vom Leibe halten. Die Hauptidee ist, daß die Streifbrecher-ermittler bei dem Geschäft vermögende Leute werden. Sie wollen, daß Hinzugehen zum Handweil gehen und ihnen beschaffen die Metallarmittel für ihr feueres Geschäft, und wie die Dummheit nicht alle werden, die täglich auf die vielen Schwindelinstrumente der bürnischen Presse hineinfallen, so werden sich auch immer Unternehmern finden, die sich von den Streifbrecherermittlern rupfen lassen.

Die Aussperrung in der Solinger Waffenfabrik.

Im vorigen Jahre hatten einzelne Berufe in der Waffenfabrik eine Erhöhung der Arbeitsloshereiznisse erungen, die einer Anzahl Firmen gegen den Streik aus, die nun verhängen, die erhöhten Preise unter der Hand nicht herabzusetzen, und wo dies nicht gelang, ließen sie die Arbeit ausgesetzt zu billigeren Preisen herstellen, besonders größere Arbeiten, während sie kleinere Aufträge am Ort zu tariflichen Preisen herstellen ließen. Die in Frage kommenden Organisations (Industriearbeiterverband und Metallarbeiterverband) bezeichnet den Unternehmerverband gegenüber dieser Handlungsweise als eine Umgehung des Preisverbotgesetzes und verlangten Abstellung dieser Artumgehung. Doch die Unternehmer kümmern sich nicht um den erhobenen Einwand. Später jedoch hat die Firma Eichhorn auf Anfrage des Industriearbeiterverbandes, daß sie gewungen wäre, auswärts arbeiten zu lassen, weil ihr nur geringes Material und Schweißelieferer in Solingen zur Verfügung ständen. Des trat aber keinesfalls zu dem die von den Organisationen der Firma übermittelten Arbeiter wurden nicht beschäftigt. Die Arbeiter beantragten nunmehr zur Schlichtung der Differenz mit der Firma Eichhorn eine Sitzung, worauf die Firma jedoch nicht eintraf. Sie wandte sich vielmehr an den Unternehmerverband, der dann, ohne die Arbeiterorganisationen zu hören, der Firma Eichhorn recht gab und ihr seine Hilfe verprach.

Eine lombinierte Versammlung beider Arbeiterverbände beschloß hierauf einstimmig, bei der Firma Eichhorn, die 80 Arbeiter beschäftigt, den Streik zu erklären. Der Unternehmerverband schreit es jedoch, als Unrechtfertigkeit, wenn die Arbeiter launend, auf eine Nachprobe ankommen zu lassen. Am 28. Februar stellte er den Industriearbeiterverband, der bei der Firma Eichhorn hauptsächlich in Frage kam, das Ultimatum, bis Dienstag, den 3. März, vormittags 10 Uhr, die Streikklärung zu erklären, andernfalls würde die Vereinigung der Solinger Schwertfabrikanten sofort eine allgemeine Aussperrung sämtlicher Arbeiterbetriebe vornehmen. Trodden der Industriearbeiterverband sofort antwortete, daß es ihm unmöglich sei, in dieser kurzen Frist eine Entscheidung seiner Mitglieder herbeizuführen, beschloß am 3. März vormittags eine Versammlung des Arbeitervereins die Aussperrung sämtlicher Arbeiterbetriebe in allen dem Fabrikantenverein und Arbeitgeberverband angehörenden Betrieben, stammend für die Kriegseinstimmung im Unternehmerverband ist, daß diejenigen Arbeiter, die ohne Hinzugang arbeiten (Schweißelieferer) sofort ausgelesen wurden. Von 80 Ausperrung werden insgesamt 800 Arbeiter betroffen, wovon 600 im Industriearbeiterverband und 100 im Metallarbeiterverband organisiert sind; der Rest ist nicht organisiert.

Bereits am 28. Februar hatte der Unternehmerverband mit einer schwarzen Liste folgendes vertrauliches Schreiben an seine Mitglieder gerichtet:

„Da bei unserem Mitgliede, der Firma Carl Eichhorn, die irrendenliche berechtigten Gründe heute die Mühseligkeit eingetreten haben, um in den Streik zu treten, erühen wir unsere Mitglieder, die erwähnten Leute unter keinen Umständen in ihren Betrieben einzustellen und ihnen auch keinerlei Beschäftigung zu überweisen.“

Die Arbeiter haben in einer Versammlung am 3. März einstimmig beschlossen, den Arbeitshandlung anzunehmen und den Kampf mit aller Schärfe zu führen. Die beiden Arbeiterorganisationen stehen in diesem Kampfe vollständig geschlossen dem Unternehmerverband gegenüber. Sollte der Unternehmerverband nicht bald einsehen, daß er diesmal taich kollidiert hat, so dürfte das Ende des Kampfes, in dem unglücklicherweise noch weitere Branchen einbezogen werden, nicht abzuwenden sein.

Allerlei.

Schützen Tiraler Landesbeschlüssen durch Lawinen verschüttet.

Am Tagesspott spielen Gnompen und der Gelerichte ist eine Überlegung des 3. Landesfürstentums, bestehend aus zwei Offizieren, zwei Wärdnern und ein Mann von einer Lamine verschüttet worden. Man befürchtet, daß alle Verschiedenen tot sind.

Es ist wahrscheinlich, daß die Lamine, die eine Breite von 500 Meter hat, durch abgebrochene Schneebereite losgelöst wurde.

Zweifellos hat das Unglück nur deshalb einen so fatalen Verlauf angenommen können, weil sich die Schiffler entgegen der Vorschrift sehr eng beinahe hielten, statt in größeren Abständen zu fahren. An der Unglücksstelle arbeiten mehrere Bergführer und die Geräumten die umstehenden Erschütten. Die großen militärischen Hilfsorganisationen sind erst am Wege. Der unversehrte geborene Leutnant Grotz hat einen Mann und ein Pferd abgetötet. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er ar. Die Gräber der Toten sind vorläufig noch unbekannt.

Gewalttätige Spritzenplosion auf einem russischen Gut.

Auf dem Gut der Gräfin Kliffand bei Zula fand in der Spritzenfabrik eine Explosion statt. Die dreifache Brenner wurde mit sämtlichen Maschinen völlig zerstört. Der Direktor Kullifichow und sein Sekretär wurden hierbei getötet. Aufschreckung wurde völlig zerstört, während sein Sekretär, der an der Fabrik verbleibend durch den Unfallbrand gegen ein anderes Gebäude verstreut und ebenfalls getötet wurde. Es waren 180 000 Rub Spritz erlobiert.

Selbstmord eines Gnompenfanten.

Donnerstag früh hat sich in Bremerhaven wieder eine Schilferntage abgepielt. Es ist dies die dritte innerhalb kurzer Zeit. Der Bremer Fab. v. Nordenflicht aus Göttinge münde warf sich vor dem um 8 Uhr von Göttinge aus nach Breda abgehenden Zug. Es wurden ihm beide Beine und ein Arm abgetrennt. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er ar. Die Gräber der Toten sind vorläufig noch unbekannt.

Keines Mordes. Der Bauernführer.

Aus Wollstein (Sachsen) traf ein Telegramm ein, wonach endgültig auf dem Jagdrevier des Fürsten Gendel der sogenannte Bauernführer erlegt wurde. Das Raubtier soll nach dem Totalschuss einer ausgedehnten Wolf sein. — Eine sehr löbliche Familie verbrannt. In der protestantischen Kirche in Katernberg wurden durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer 8000 Mark in Brand. Eine aus zehn Personen bestehende Familie kam in den Flammen um. — Schiffsunglück. Von Saken von Aradon kenterte das Schiffsboot Gop. 6 Mann der aus 9 Köpfen bestehenden Besatzung ertranken.

Vermögenswerte für Leiharbeiter, Politische Arbeit, und Parteischadstoffe Paul Pommig, für Kurland und Gräuelen Karl Dost; für Gewerkschaftliche, Sozialen, um die Jugend und Vermitteln Wilhelm Seemann; für Saks und Galtres Otto Sillan; für Aus der Bremen, Gustav Radepert; für die Jungen Wilhelm Herzig; Verleger Alfred Böhmig; sämtlich in Saks. — Druck der Sächsischen Genossenschafts-Verbandsdruckerei (G. M. B. S.).

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Salem Aleikum Salem Gold Cigaretten. Preis 31456810. Trustfrei! Oriental. Tabak- und Cigaretten-Fabrik. Genidze, Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Dauerhafte Knaben- und Mädchen-Lederstiefel mit genageltem Boden. Grösse: 25/26, 27/30, 31/35, 36/40. Schuhhaus zum Roland, Inh. Leo Lubliner, Gr. Ulrichstr. 52, Ecke Schulstr., gegenüber Leonhardt & Schlesinger.

# Nur heute, Sonnabend sensationell billiges Angebot.

Einige wenige Beispiele!

Besichtigen Sie unsere Innenauslagen und Sie sind von deren Preiswürdigkeit überzeugt.

In allen Abteilungen Gelegenheitskäufe!

## Herren-Artikel

Posten <b>Oberhemden</b> farbig, aus la. Stoffen, mit lösen u. festen Manschetten, heute 4.95 3.95 <b>3</b>	Posten <b>Konfirmanten-Hüte</b> moderne Form, zum Ausschauen, heute 2.45 1.95 1.45 <b>1</b>
Posten <b>Oberhemden</b> mit schön. Pliqué-Einsätzen, beste Verarbeitung, heute 4.75 3.50 <b>2</b>	Posten <b>Herren-Hüte</b> schwarz, steif u. weich, farb. neueste Formen, z. Ausschauen, heute 4.95 3.95 <b>2</b>
Posten <b>Selbsthänder</b> breite, offene Form, neueste Muster, zum Aussch., heute 2.45 1.95 1.45 <b>95</b>	Post. <b>Herren-Sport-Hütchen</b> und <b>Knäber</b> aus guten Reststoffen, z. Aussch., heute 1.65 95 <b>68</b>
Posten <b>Herren-Hosenträger</b> aus gutem Gummi, zum Aussch., heute 1.65 1.25 95 <b>75</b>	Posten <b>Serviteurs</b> weich, farbig, Pliqué u. gemustert, z. Aussch., heute 95 68 <b>48</b>

## Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen

Posten <b>Konfirm-Glacé-Handschuhe</b> für Knaben u. Mädchen, z. Aussch., heute Paar 1.55 1.25 <b>95</b>	Posten <b>Damen-Strümpfe</b> Wolle, platt, schwarz, deutsch, lang, heute Paar 60 <b>48</b>
Ein Gelegenheits-Posten <b>Damen-Handschuhe</b> farbig, Trikot, heute Paar <b>68</b>	Posten <b>Herr.-Makko-Hemden</b> gute Qualität, zum Ausschauen, heute 1.75 1.50 <b>1</b>
Posten <b>farbige Damen-Handschuhe</b> mit 2 Druckknöpfen, heute Paar 80 68 <b>48</b>	Posten <b>Herr.-Normalhemden</b> zum Ausschauen, heute 1.65 1.35 <b>95</b>
Posten <b>Damen-Strümpfe</b> engl. lang und gerippt, reine Wolle, heute Paar <b>88</b>	Posten <b>Herr.-Norm.-u.Makko-Hos.</b> zum Ausschauen heute 1.60 1.35 <b>95</b>

## Nur heute Seifen und Wasch-Artikel

<b>Bohnermasse</b> bewährte Marke, 1 Pfd.-Dose <b>58</b>
<b>Stahlspäne</b> fein, mittel u. grob, 250 Gr.-Pak. <b>17</b>
<b>Bohnertücher</b> Ia. Qualität, . . . . . Stück <b>28</b>
<b>Bernstein-Fußbodenlack</b> gute Qual., üb. Nacht trock., schwere Qualität, zum Ausschauen, heute 1.65 1.35 <b>95</b>
<b>Glycerin- oder Mandelseife</b> . . . . . Riegel <b>22</b>
<b>Hausalfseife</b> Marke Schwan . . . . . Karton <b>20</b>
<b>Riegelseife</b> ca. 500 Gramm . . . . . <b>32</b>
<b>Benzinseife</b> Ia. Qualität, . . . . . Stück <b>23</b>
<b>Gallseife</b> für Wollwaren . . . . . Stück <b>7</b>
<b>Elsenbeinseife</b> mit Mandelgeruch . . . . . Stück <b>8</b>
<b>Oranienburger Kernseife</b> Riegel 600 Gramm <b>40</b>
<b>Riebeck-Kerzen</b> . . . . . Paket 380 Gramm <b>35</b>
<b>Bleichsoda</b> prima . . . . . Paket <b>12</b>
<b>Seifenpulver</b> Salmiak-Torpenin, 1 Pfd.-Pak. <b>15</b>
<b>Veilchenseifenpulver</b> . . . . . Paket <b>8</b>
<b>Scheuertücher</b> gute Qualität, . . . . . Stück <b>15</b>
<b>Posten Fensterleder</b> nur weiche, schöne Qual. 1.45 95 49 <b>39</b>
<b>Schmirgelleinen</b> . . . . . Bogen <b>4</b>
<b>Schweden</b> 8 Paket <b>72</b> , 1 Paket <b>25</b>
<b>Hoffmanns Reisstärke</b> ¼ Pfund-Schachtel <b>18</b>
<b>Hoffmanns Creme-Stärke</b> ¼ Pfund-Schachtel <b>22</b>
<b>Adlers Kochstärke</b> . . . . . Pfund <b>23</b>
<b>Waschblau</b> . . . . . 8 Beutel <b>10</b>
<b>Glanziel</b> flüssiger Metallputz . . . . . Flasche <b>12</b>
<b>Metall-Reiniger</b> . . . . . Stück <b>12</b>
<b>Rosshaarbesen</b> mit Stiel, lackiert . . . . . <b>88</b>
<b>Schrubber</b> . . . . . <b>28</b>
<b>Scheuerbürsten</b> . . . . . <b>12</b>
<b>Handfeiger</b> . . . . . <b>32</b>
<b>Feueranzünder</b> . . . . . Karton 36 Würfel <b>5</b>
<b>Toilette-Seifen</b> versch. Gerüche, . . . . . Stück <b>10</b> , 6 Stück <b>50</b>
<b>Nussbaum-Seife</b> . . . . . 3 Stück <b>50</b> , Stück <b>18</b>
<b>Toilettepapier</b> perforiert . . . . . Rolle <b>11</b>
<b>Butterbrotpapier</b> . . . . . Rolle 100 Blatt <b>18</b>
<b>Reissägel</b> . . . . . Gros <b>15</b> , 8 Dutzend <b>5</b>

## Schuhwaren, enorm billige Preise

Posten <b>Damen-Schnür- u. Knopfschuhe</b> mit u. ohne Lackkappe, neueste Form heute Paar <b>3</b>	Posten <b>Damen-Lack-Schnürschuhe</b> elegante Form, heute Paar 12.10 <b>7</b>	Posten <b>Kinder-Schnürstiefel</b> mit Chev. m. Lackk., Derby breite Form <b>2</b>
Posten <b>Damen-Schnürstiefel</b> amerikan. Form, mit Lackkappe, Derby, heute Paar <b>4</b>	Posten <b>Dam.-Lack-Knopf- u. Schnürschuhe</b> mit Stoff- und Ledereinsätzen, heute Paar 9.75 7.50 <b>6</b>	Größe 81/85 4 <sup>50</sup> 27/30 9 <sup>95</sup> 25/20 8 <sup>95</sup> 21/24 <b>2</b>
Posten <b>Damen-Schnürstiefel</b> hocheleg. Ausfüh., neueste Form, heute Paar 12.50 8.75 <b>6</b>	Posten <b>zurückgesetzte Dam.-Schnürstiefel</b> echt Chev. u. Boxcalf, Gr. 36 u. 37, sonstiger Preis bis 12.50, heute Paar <b>3</b>	Posten <b>Kinder-Schnürstiefel</b> weiches Boxleder, mit starken Sohlen <b>3</b>
Posten <b>braune Damen-Halbschuhe</b> zum Schnüren, echt Chevreau, mod. Form, heute Paar <b>6</b>	Posten <b>Herren-Schnürstiefel</b> mit Lackkappe, breite, moderne Form heute Paar 10.50 8.75 <b>6</b>	Größe 81/85 5 <sup>25</sup> 27/30 4 <sup>50</sup> 25/26 8 <sup>95</sup> 21/24 <b>3</b>
		Posten <b>Kinderschnürstiefel</b> Größe 18/22 heute Paar <b>95</b>
		Posten <b>braune Kinder-Schnürstiefel</b> echt Ziege, heute Paar 2.95 2.25 <b>1</b>

## Schürzen u. Wäsche

Posten <b>weisse Wirtschaftsschürzen</b> mit Stickerei und Einsätzen heute <b>1</b>	Posten <b>Wäschegarnituren</b> Hemd und Beinkleid reich mit guter Stickerei u. Band garniert, sonst 6.95, heute <b>9</b>
Posten <b>Kinderschürzen</b> schwarz, farb. u. weiss, pass. für 10 Jh., gute Qual., heute 1.65 <b>88</b>	Posten <b>Damenhemden</b> mit gestickter Passe oder Fantasiemodern sonst 1.45, heute <b>1</b>
Posten <b>Dam.-Reformschürzen</b> mit Ärmeln, neuest. Schnitt heute <b>2</b>	Grosse Posten <b>Unterröcke</b> neueste Formen, zum Ausschauen heute 1.65 95 <b>42</b>
Posten <b>Teeschürzen</b> mit Volant aus Siamosen und Satin zum Ausschauen heute <b>68</b>	

## Unterröcke u. Korsetts

Posten <b>Damen-Unterröcke</b> gest. Wäschestoffe u. Halbgest., mit Volant, heute <b>90</b>	Post. <b>Direktoire-Schluphos.</b> aus feinf. Trikot in all. Mod. farben, heute <b>78</b>
Posten <b>Damen-Trikot-Unterröcke</b> mit Moiré-Volant, in modernen Farben, heute <b>2</b>	Posten <b>Loden-Capes</b> impr. für Mädchen und Knaben heute <b>3</b>
Posten <b>Tafel-Unterröcke</b> in verschiedenen Farben, reine Seide, heute <b>4</b>	<b>Direktoire-Korsetts</b> grau Dreil., mit Stahlstäben heute <b>1</b>
Posten <b>Stickerei-Unterröcke</b> passend für Konfirmantinnen zum Ausschauen, heute 2.85 <b>1</b>	<b>Direktoire-Korsetts</b> lange Form aus cham. Dreil., Stahlspiraltäbe, mit und ohne Strumpfhalter, heute <b>1</b>

## Damen- und Kinder-Konfektion

<b>Kostüm-Röcke</b> blau und schwarz Kammgarn, in verschied. Ausfüh., Stoff- und Knopfgarn. heute <b>2</b>	<b>Sport-Jackets</b> in modernen Farben heute 11.50 <b>6</b>	<b>Blaue Knaben-Anzüge</b> in Kammgarn u. Melton-Cheviot, moderne amerik. Fasson heute 11.- <b>9</b>
<b>Bachfisch-Röcke</b> moderne Waffel-Karos, Riegel- und Knopfgarnitur heute <b>5</b>	<b>Frauen-Mäntel</b> aus gutem schwarz. Tuch, ganz aus Futter, m. reicher Kurbelgarn. heute 22.50 <b>19</b>	Posten <b>Knab.-Leibchen-Rosen</b> in doppelt. Leibchen, aus blauen und engl. gemust. Stoffen, Grösse 1-6, heute <b>95</b>
<b>Blusen</b> reinwoll. Popeline, ganz gefüht., mit weisser Weste u. Paspelgarnitur heute <b>4</b>	<b>Kostüme</b> blau Kammgarn-Cheviot, versch. Fassons, gut sitzend heute <b>11</b>	<b>Knaben-Anzüge</b> Prinz-Heinrich-Form, blau Kammgarn-Cheviot, fast alle Gröszen, heute <b>5</b>
<b>Barchent-Blusen</b> mit Stehkragen, in verschied. Farben heute <b>68</b>	<b>Damen-Üstler</b> in dunkelblau und engl. gemusterten Stoffen, sonst bis 21.50, heute <b>12</b>	<b>Kinder-Kleidchen</b> aus gutem Kleider-Barchent heute <b>1</b>

## Weisswaren und Bänder

Posten <b>reinseid. Tafelband</b> ca. 11 cm breit, heute Meter <b>48</b>
Posten <b>Lamineuxband</b> ca. 11 cm breit, heute Meter <b>32</b>
Posten <b>reinseidenes Tafelband</b> ca. 6 cm br. Mtr. 28 ca. 4 cm br. Mtr. 20 ca. 3 cm br. Mtr. <b>10</b>
<b>Damen-Tüll-Unterziehhülse</b> reich garniert, mit Gummiband und Druckknöpfen, heute <b>95</b>
<b>Ärmel- und Blusenplissee</b> weiss oder schwarz, heute 55 35 <b>28</b>
<b>Damen-Lackleder-Gürtel</b> in modern. Farben, zum Ausschauen, heute Stück <b>48</b>

<b>Kostümfstoffe</b> ca. 120 breit, englisch gemustert, in guter Qualität Mtr. 4.25 3.10 1.95 <b>95</b>
Posten <b>mod. Schotten</b> in herrlicher Ausfüh., Mtr. 3.75 2.85 1.65 95 <b>78</b>
Posten <b>Blusenstoffe</b> in mod. Streifen, gute Qualität Mtr. 2.65 1.85 1.35 <b>95</b>

Posten <b>grosse bunte Herren-Taschentücher</b> alle Farben, mit kleinen Fehlern, sonst 45, heute Stück <b>15</b>
Ein grosser Posten <b>Wachstuch-Reste</b> in Längen von ca. 40-100 cm, jetzt zum Ausschauen jeder Rest 78 48 <b>19</b>

Hamburger Engros-Lager

Leopold

G. m. b. H.

# Nussbaum

Enorm billig! **Eisenbettstellen** für Erwachsene mit Kettens-Matratze weiss oder schwarz pa. Fabrikat. Extra-Preis 18<sup>75</sup>



**Posten Chaiselongues** eigene Anfertigung, pa. Verarbeitung Extra-Preis heute 25<sup>50</sup>



## Der beleidigte Kronprinz.

Vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I Berlin fand am Donnerstag ein Prozeß wegen fernerem Verleumdung des Kronprinzen statt. Der Angeklagte war am Montag, Alfred Scholz, und Hans Leuk, beide in der Nummer von 12. Januar d. J. brachte die Welt am Montag einen mit Hans Leuk unterzeichneten Artikel mit der Überschrift: **Wilhelm der Letzte?** In diesem Artikel wurden die Telegramme erwähnt, die der Kronprinz angeblich an den General v. Deimling in Straßburg i. El., und an den Oberst v. Neuter, damals in Jäbern, gerichtet hat. An dem ersten Telegramm hieß es am Schluß: **„Rabal“**, in dem zweiten, in dem auf die Vorgänge in Jäbern hingewiesen wurde, **„Inmitten fecht ich“**. Außerdem wurde auf den Reichswehrbefehl des Kronprinzen, nach dem er sich von seinem Infanterieregiment in Langfuhr bei Danzig detachieren, hingewiesen und bemerkt, daß durch derartige Verleumdungen die republikanische Meinung im Volke nur gefördert werde. Es sei ein Glück, daß der Kronprinz nicht erst im 30. Jahre zu Regierung gelangt würde, da durch ihn der Friede Europas gefährdet werden könnte.

Die Staatsanwaltschaft erhob wegen dieses Artikels gegen die Redakteure der Welt am Montag Anklage. Die Verhandlung fand am Donnerstag unter starkem Andrang des Publikums statt. Hans Leuk, dessen Name unter dem Artikel stand, bekannte sich als Verfasser, betritt aber die Schuld nicht zu haben, den Kronprinzen zu beleidigen. Alfred Scholz bezieht sich auf den als Reagen geladenen Expedienten der Welt am Montag, daß dieser den Artikel in Druck gegeben habe, er (Scholz) ihn aber vor der Veröffentlichung nicht gelesen habe. Leuk sei seit länger denn 10 Jahren Redakteur der Welt am Montag, er unterzeichnet keine journalistischen Artikel mit Namen, weshalb habe er sich um diesen Artikel nicht gekümmert, zumal dazu keine Zeit vorhanden war.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses werden die Offentlichkeit und die Weisheitsräte während der ganzen Dauer des Prozesses wegen „Schädigung der öffentlichen Ruhe und Ordnung“ ausgeschlossen. Als Reagen wurden nur ein Expedient und der Belegter der Welt am Montag vernommen. Dann begründete der Staatsanwalt die Anklage und beantragte gegen den Redakteur Alfred Scholz die Freiheitsstrafe, gegen den Schriftsteller Hans Leuk 6 Monate Gefängnis. Der Verteidiger väterliche in länderen Ausführungen für Scholz, wies den Antrag des Staatsanwaltes zurück. Weiter beauftragte er den Oberst v. Neuter über die Echtheit der Kronprinzentelegramme zu vernehmen. Der Gerichtshof lehnte den Antrag ab und unterstellte die Behauptung des Angeklagten als wahr, daß er an die Echtheit der Kronprinzentelegramme geglaubt habe.

Nach sehr langer Beratung des Gerichtshofes verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Schmeißer in öffentlicher Sitzung: Der Gerichtshof hat den Angeklagten Leuk wegen Verleumdung des Kronprinzen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt; außerdem die Verurteilung der Artikel u. a. beizufügen; den Angeklagten Scholz dagegen freizusprechen. Der Gerichtshof hat aus der Verhandlung die Überzeugung gewonnen, daß der Angeklagte Scholz den Artikel vor dem Druck nicht gelesen habe, dagegen hat er in der Heberichsicht des Artikels **„Wilhelm der Letzte“** und in der angehen Abfingung nicht eine Mahnung des Angeklagten Leuk, wie dieser behauptet, er hätte, um auf die angehen Mahnung des Kronprinzen einzurufen und diesen von weiteren ähnlichen Meinungsäußerungen abzuhalten. Der Gerichtshof ist im Gegenteil der Meinung, daß der Angeklagte Leuk „absichtlich“ den Kronprinzen in ehrenverletzend, böswilliger Weise beleidigt habe. Das nebe ganz besonders daraus hervor, daß in dem Artikel hieß, der Kronprinz sei nicht würdig, den deutschen Kaisertrögen zu bestreiten. Der Angeklagte Leuk ist wohl nur zweimal wegen Verleumdung vor länderen Jahren bestraft, jedoch angeblich der „großen Mischakung“ und „böswilligen Ehrverletzung“ habe der Gerichtshof der Angeklagten keine milderen Umständen zubilligen können, sondern, wie geleschen, erkannt. Den Verhandlungen wohnte, bis die Offentlichkeit ausgeschlossen wurde, ein Vertreter des Kronprinzen und der Artikelverfälschung ein Mitglied der Kronprinzlichen Hofhaltung bei.

Dies ungeheure Urteil ist ein neuer Schlag der Reaktion gegen die gesamte vordringende Entwicklung. Die preußisch-deutsche Justiz proklamiert alle Machtaktoren als faktisch. Weder der Militarismus, noch die Polizei noch die gegenwärtigen oder zukünftigen Machthaber dürfen wirksam getätigt werden. Die Genossin Luxemburg besprach den Militarismus — ihr wurde ein Jahr Gefängnis zubilligt. Der Schriftsteller Leuk beschrieb die Wirkungen der Kronprinzenbeleidigung — er erhielt sechs Monate! Der Sozialdemokrat ist gefährlicher als der bürgerlich-demokratische Schriftsteller, weil hinter ihm eine machtvolle Bewegung steht. Deshalb ist das doppelte Strafmaß für ihn erforderlich und in gewissem Sinne eine „Anerkennung“. Aber beide Urteile sind nur aus dem gegenwärtigen verächtlichen Verlogungsstadium erklärlich. Denn geändert haben sich die Gesetze nicht und die Kritik ist in keinem Falle stärker gewesen, als sie bisher jahrelang geübt wurde. Sowohl der Militarismus wie Wilhelm II. und sein Sohn sind in der Presse und in Versammlungen seit langem scharf angegriffen worden — natürlich immer nur aus politischen Motiven (meist persönlichen) heraus. Dies Recht zur Kritik verleiht nur die Justiz zu bestreiten. Es muß aber energig verteidigt werden. Das wird auch geschehen, denn Druck erzeugt verächtlichen Gegenstand. Ein neuer starker Verlogungsstadium hat uns gerade noch gefehlt, um dem Volke die Erkenntnis von der tiefgehenden Reaktion in verächtlicher Weise zu geben. Die Justiz, angeleitete Handwerker der Sozialdemokratie, bietet Gelegenheit, die „politische Lage“ grundtätig darzulegen.

Aber vor allem müssen diese Schläge der Reaktion pariert werden — und zwar durch Vertiefung der Faktoren des Fortschritts. Die Sozialdemokratie muß ihre Macht gewaltig erweitern! Das ist Bedingung durch den Sieg!

## Gewerkschaftliches.

Der französische Bergarbeiterstreik. Mit derselben mühevollen Mühsal, mit der der Streik der französischen Bergarbeiter begonnen und geführt worden ist, wurde er auch wieder beendet. Trotzdem am Mittwoch bereits die Vorlage definitiv Geleg wurde und am Donnerstag bereits im französischen Arbeiterführungsblatt stand, warteten die Streikenden, bis der am Sonntag zusammengetretene Nationalrat der Föderation den Widerruf des Streiks beschloß. In seinem Bericht

heißt der Nationalrat hervor, daß trotz der Enthaltung der Bergarbeiter des Nordwestens die Zahl der Streikenden 100 000 überschritten habe, also größer gewesen sei wie während des großen Bergarbeiterstreiks von 1902. Der Nationalrat registriert die erreichten Verbesserungen und die Regierungsvorstellungen und fordert die parlamentarischen Vertreter der Bergarbeitervereine auf, die Beschlüsse der Organisation zu respektieren und die Beteiligung des § 11 zu beantragen. In einer zweiten Resolution protestiert der Nationalrat gegen die Regierung und gegen die sozialistische Kammerfraktion wegen der Nichtbeachtung der Wünsche der Bergarbeiter. — Die Bergarbeiter werden aufgefordert, sich nötigenfalls zu einem neuen Kampf bereitzustellen.

Streik auf der französischen Staatswerft Toulon. Eine Anzahl von Arbeitern der Marineverwerfen in La Seine sind in den Ausstand getreten; sie fordern eine Lohnerhöhung. Der englische Unternehmerverband für das Baugewerbe wird den Londoner Unternehmern in ihrem Kampf gegen die ausgedehnten Bauarbeiter zu Hilfe kommen; angeblich soll eine Auspercussion in allen größeren Orten vorgenommen werden, um die beteiligten Gewerkschaften zum Einlenken zu bewegen.

Die englische Landarbeiterorganisation im Kampf. In der englischen Wirtschaft Eifer hat die Organisation der Landarbeiter in der letzten Zeit zu gute Fortschritte gemacht, daß die Landwirte zahlreiche Entlassungen vornahmen, um die Arbeiter zum Austritt aus der Gewerkschaft zu veranlassen. Dabei waren von den Arbeitern keinerlei Anzeichen gefehlt. Das Vorgehen der Landwirte wird aber wahrscheinlich erst recht zur Stärkung der Gewerkschaft beitragen.

## Internationaler Frauentag

8. März 1914.

Die Frau ist ein Mensch wie der Mann.  
Jedes Strafgesetz droht der Frau wie dem Mann.  
Jede Steuer drückt die Frau wie den Mann.  
Arbeit leistet die Frau wie der Mann und oft mehr.  
Die Mutter ist wertvoller als der Kriegs-Mörder.

Trotzdem ist die deutsche Frau politisch noch rechtloser als der deutsche Mann.  
Gegen dieses Unrecht protestieren wir. Helft alle mit, machtvoll zu demonstrieren: Am Sonntag den 8. März 1914

Für die Gleichberechtigung des weibl. Geschlechts!

## Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 6. März 1914.

Keine Erhöhung der städtischen Steuern!  
Der Haushaltsausschuß lehnte fast einstimmig jede Erhöhung des städtischen Steuerzinses ab!

Die Tragikomödie, die der Magistrat zum Zweck der Erhöhung der städtischen Steuern aufwirft, hat am Donnerstag durch einen Beschluß des Haushaltsausschusses der Stadtverordneten ihre Ende gefunden — gelassen und unverletzt betrat der Magistrat die Bühne. Am folgte noch das Nachspiel im Plenum, das voranschicklich schon am Montage vor sich gehen würde. Dann kommt wieder Ruhe und — Zufriedenheit über die Bürger. ...

Der Magistrat hatte nach dem Beschlusse der letzten Stadtverordnetenversammlung nicht länger zu trögen gewagt und legte endlich eine Heberich über die bisherigen Einkommen des laufenden Finanzjahres vor. Freilich über die wirtschaftlichen Unternehmungen der Stadt lag er nicht, weil deren Etats infolge seines beharrlichen Schwärmens bereits „leer“ waren. Diese Altpen hat er umschiffet. Aber über die Erhebung der Steuer er legte er eine Heberich vor, aus der sich ergibt, daß die Steuern im Rechnungsjahre 1913 ein Mehr von 258 000 Mark erbringen. Diese Summe ist jetzt schon fällig; sie wird sich beim Finalabschluß wohl noch erhöhen. Nach dieser Feststellung war und ist an eine Erhöhung des Steuerzinses nicht mehr zu denken, da man wohl allerseits entschlossen ist, mit dem bisherigen System der bewußten „Mehrwirtschaft“ auf vorwärts zu brechen. Man kann unter allen Umständen geruhig abwarten, wie das neue Finanzjahr bei den alten Steuererträgen, die nun bestehen bleiben werden, laufen wird. Für den Magistratsratung auf fünf Prozent Steuererhöhung nimmt nur ein Mitglied des Haushaltsausschusses.

Nach dieser Tatsache zu urteilen — hat der Magistrat auch im Plenum sein Spiel als verloren zu betrachten. Das schließt nicht aus, daß sich nicht manche Gebefen des Magistrats durch die Zukunft als berechtigt herausstellen können. Weiter muß zugegeben werden, daß der vorliegende Etat in der Tat bei manchen wichtigen Kapiteln ärmlich, ja sogar dürftig (siehe Volkskolumne) angefaßt ist. Aber: die Mehrheit will das bisherige System brechen, deshalb diese Kritik und diese unerwarteten Kämpfe. Sie werden im nächsten Jahre ihre Fortsetzung finden, jedoch wird man dann allerseits klarer sehen und tiefer graben können.

Der Haushaltsausschuß erlebte an sonntagen Sachen noch: Festsetzung der Gehälter für die Benutzung der Reichsvereinsanstalt, Nachbewilligung von einigen tausend Mark für des Gaswerk, Mittelschule (90 000 M.) zum Neubau von Schulen für das Provinzialamt des Militärstützpunkts in der Vorstadtstraße. Diese 90 000 M. fallen aus der Anleihe von 1900 genommen wurde, die Miete soll 1/2 Prozent der Baugewinn betragen. Die Positionen der Bureaugehilfen, Steuererheber und Manufakturen und Geshäftsverhandlung wurden vorgelagert Zeit noch nicht bestritten. Nebenher wird es noch zu scharfen Kämpfen kommen, da man die Militärentende bisher bereits erhöhte, die Dienstverhältnisse (trotz alter bisherigen entgegengesetzten Beschlässe) erhöhen will — weil der Magistrat so billigt — nun aber bei den unieren Angestellten, die nicht bezahlt werden und bedürftig sind, plötzlich Schluß einziehen soll. Die oberen sind bestrebt, die unieren können marieren!

## Auf zum Frauentag!

In Halle und dem Saalkreis finden folgende Versammlungen statt:  
Für Mägnern am Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr, im Bürgergarten;  
für Halle am Sonntag, den 8. März, nachmittags 2 Uhr, im Volkspark;  
für Oszmünde am Sonntag, den 8. März, abends 8 Uhr, im Gaißhaus Anguliniad;  
für Ammendorf — Weesen — Osendorf — Radebüll und Böllnis am Montag, den 9. März, abends 8 Uhr, im Dreierhaus;  
für Gäßler — Weismühl am Dienstag, den 10. März, abends 8 Uhr, im Gaißhaus Böllnis.  
Aufsichtinnen sind genannt die Genossinnen Bloss-Braunfisch und Hennig-Steig.  
Genossinnen und Genossen! Werbt für den Besuch der Versammlungen. Keine Genossin, kein Genosse darf fehlen. Jede Genossin, jeder Genosse kalte es für seine Ehrenpflicht, wenigstens eine Bekannte, einen Bekannten, einen Nachbarin und Nachbarin mit zur Versammlung zu bringen.  
Sorgt für gute Bekleidung, damit diese Versammlungen als machtvolle Demonstration ein Markstein im Kampf der Frau um ihre Gleichberechtigung werden!

## Arbeiter, lernt vom Kapitalismus!

Im Handelstreit der kapitalistischen Väter ist in diesen Tagen der Geschäftsbericht der Hallischen Fäbnerschaft Aktiengesellschaft, für das Jahr 1913 auszusweise veröffentlicht worden. Bei der Lektüre dieser Publikation wird den Aktionären des Unternehmens gewiß recht wohl zu Hülfe um Herz und den Geldbeutel geworden sein; zeigt sie doch die Ausnutzung einer ad prozentigen Dividende an und noch günstigeren Erwartungen für die kommenden Jahre. Den Kapitalisten bringt selbst das Krisenjahr noch reichlichen Gewinn!

Das Studium der Abschlüsse von kapitalistischen Unternehmungen hat auch für die Arbeiterklasse einen weit größeren Wert als mancher annehmen mag. Die Geschäftsberichte sind alleamt ein wenig alt; sie beruhen die Geschäftsberichte in der Regel gern zu dem Zweck, ihre Tätigkeit in ein möglichst günstiges Licht zu stellen. Diese Tätigkeit hat natürlich einen fast metallischen Geprägnis insofern, als die Aktionäre dem Vorstand zu so höhere Löhnen geben werden, je mehr sie der Meinung sind, daß dieser seine volle Pflicht und Schuldigkeit im Interesse des Unternehmens, vielleicht noch mehr, getan hat. Bei diesem Bestreben, der eigenen Tätigkeit rechte Würdigung zu verschaffen, werden die Kapitalisten recht oft sehr bewußt. Sie bewachen manamul über Dinge, Vorkommnisse, Vorkommnisse, die der einzelne Arbeiter eines Unternehmens in seines Herzens tiefstem Kummerheim geheim halten würde. Weil sie Material in den Händen des Ggners, des Kapitalismus oder der Konkurrenz darstellen. ...

Aus dem Geschäftsbericht der Hallischen Fäbnerschaft ist zunächst hervor, daß die Gesellschaft, die ursprünglich nur die Ausbeutung der Hallischen Seidenquellen betrieb, heute auf den verschiedensten Gebieten der kapitalistischen Produktion tätig ist. Die Heberich über Produktion und Absatz der einzelnen Werke besagt, daß beteiligt waren:  
Bergwerk Alts-Ziherben: Kohlen, Produktion 2817 440 Zentner, Absatz 2818 940 Zentner; Bergwerk Friedrich Ernst: Kohlen, Produktion 4 718 366, Absatz 4 718 366 Zentner; Insoamt Produktion 7 536 796 Zentner; Zementfabrik Gießenberg: Zement, Produktion 108 330 Z., Absatz 102 480 Z.; Schmelze Alts-Ziherben: Grundstoffe, Produktion 17 079 Z., Absatz 17 923 Z.; Magdeburger Halle: Breiwaren, Produktion 7 748 000 St., Absatz 6 088 000 St.; Saline Halle: Seesalz, Produktion 8 006 Z., Absatz 7 521 Z.; Gashütte Gießenberg: Gas, Produktion 4 682 000 St., Absatz 3 508 000 St.; Dampftraktat Sachsenhausen: Gaslieferung, Produktion 5 568 000 St., Absatz 4 870 000 St.

Somit kommt nach der neuesten Betrieb der Gesellschaft, daß im Jahre 1913 vollendete Braunkohlen- und Zementwerk Fäbnerschaft bei Merseburg, das bisher täglich 40 Tonnem Tagesleistung vollbracht und noch erhebliche Steigerung erlitten soll.  
Mit dem Kohlegeschäft war die Leitung der Fäbnerschaft sehr zufrieden, trotzdem ein großes, neu geförderes Quantum — die Gaißler-Grube — auf den Markt gekommen wurde, trotzdem das Mitteldeutsche Braunkohlen- und Zementwerk in die Hände gegangen ist. Doch erweist sich im nächsten:

Der Betrieb unieren Braunkohlen- und Zementwerks produkte hat sich im Verhältnis um 1/3 umgekehrt. Hier haben die gesamte Kohlenproduktion unieren Braunkohlen- und Zementwerks in Halle, die daraus gewonnenen Braunkohlen- und Zementmengen zu austretenden Stellen abgeben können, und insbesondere hat auch unter Seidenberger Braunkohlen- und Zementwerk die Zementfabrik eine das vorjährige Jahresertrags wesentlich überlegenem Gewinn erbracht.

Das Mitteldeutsche Braunkohlen- und Zementwerk, in dessen Betrieb wir unieren Väterkall-Zementfabrik aufzuheben haben, wird abschließen bis zum 31. März 1914. Die schon im Herbst 1913 aufgenommenen Erneuerungsverhandlungen schreiteten an den maßlosen Beschäftigung

St. 1. Aufl. 58 17 28 88 22 20 32 23 7 8 40 35 12 15 8 15 39 4 25 18 22 23 10 8 12 88 18 24 32 5 50 18 11 18 5







Sankt-  
patentamtlich



Rufus-Bräu  
geschützt.

**Erstklassiges Tafel-Starkbier.**  
Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.

30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.

Händler erhalten Vorzugspreise.

7546

Telephon 27 und 965.

**Man streut  
den Frauen**

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcremes. — Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. — Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

**Eilenburg.**

**Wilhelm Quitzsch, Steinstrasse 1.**  
Schulartikel, Tornister.  
Sämtliche Schulbücher zum Schulwechsel.  
Filiale des „Volksblattes“ Steinstr. 1, Abholstelle für Hausabonnenten.

**SINGER**



**SINGER CO.**

Nähmaschinen Act. Ges.

Torgau, Breitestrasse 9.

General-Vertreter für **Eilenburg**  
**Franz Opfermann,**

7469 Leipzigerstrasse 58.

**Arbeiter** gibt es keine bessere Bezugsquelle  
als bei **Fitzek**, Toraauerstrasse 47. \*3372  
jeglicher Bekleidungs-Artikel

**Paul Drössler**, \*3373 Zigarren, Zigaretten.  
Bergstr. 6. \*3374

**Johannes Walter, Friseur**, \*3375  
Schuhmacherstr. 6. \*3376

**Adolf Helm, Binkartstrasse 9.**  
Schirme, Stöcke, Pfeifen, Zigarren, Zigaretten.  
\*3377 Alle Reparaturen gut und billig. \*3378

**Karl Wehner, Friseur**, Torgauerstr. 61. \*3377

**Wilhelm Herber, Schneidermeister**, Kranoldstrasse 11.  
Anfertigung eleganter Herrengarderobe nach Maß.  
\*3379 Für guten Sitz wird garantiert. \*3380

Besuchen Sie bitte **Die weisse Wand.** F

**Uhren**  
und  
**Goldwaren**  
in bekannter Güte  
solid und billig  
bei  
**E. Radecke,**  
7477 Uhrmacher,  
Steinweg 1. \*3381

**Fußbodenlackfarbe**  
Alkoholarm • Dose 1 Mk., ferner  
alle Sorten Farben, Lacke,  
Schablonen empfiehlt \*3382  
**MAX OTT**  
Steinweg 26.

**Gefangbücher**  
für Konfirmanden, in  
einfachen und eleganten  
Einbänden empfiehlt  
\*3383  
**Albin Kentze,**  
Mitgl. des Rab.-Spar-Ver.  
24 Schmeerstr. 24.

**Bücklinge**  
die Kiste  
nur **90** Pfg.

**Sprotten**  
ca. 3 Pfund-  
Kiste **60** Pfg.

**Echte Kieler Sprotten**  
2 Pfund-Kiste  
nur **75** Pfg.

frisch eingetroffen bei  
**Carl Hoefler,**  
Bärgasse 5. \*3444

**Achtung! Gelegenheitskäufe! Achtung!**  
**Gummiwaren.**  
Fahrrad-Decken . . . . . Stück von **1** an \*3400  
Gebirgsreifen . . . . . Stück **3** an \*3401  
für Damen . . . . . Paar **15-30** Pfg.  
für Herren . . . . . Paar **30-40** Pfg.  
Ecken . . . . . 3 Paar **50** Pfg.  
Gummlabsätze . . . . . Stück von Mk. **7** an \*3402  
Wringmaschinen . . . . . Stück **3.00-4.00**

**Gummiwarenhaus Gr. Ulrichstr. 35.**  
Rosenbluth,  
Mein Geschäft bitte nicht mit ähnlichen zu verwechseln.

**Uhren und Goldwaren**  
kaufen Sie reell u. gut bei  
**Ang. Heckel, Uhrmacherstr.,**  
Steinweg 48, Rab.-Sp.-V. \*3403

**Haushaltungs-Bücher**  
für alle Tage des Jahres,  
für jede Familie und einzelne Personen passend.  
Preis **1 Mark.**  
**Volks-Buchhandlung, Harz 29.**

**Hüte**  
für den feschen Herrn  
**English Club**  
Gr. Ulrichstrasse 58.  
Leipzigerstrasse 61.

**Damen-Kopfwäsche** . . . . . 100 M.  
**Frisieren 75 Pfg.** Bedienung in und ausser dem Hause.  
**Zöpfe von 1<sup>60</sup> M. an mit 10 % Rabatt.**  
**Zopf-Siebert,** Leipzigerstr. 33 und 79,  
1. Etage. \*3404

**SALAMANDER**  
**Einlegungs-Stiefel!**  
für Knaben und Mädchen.  
Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin  
Niederlassung  
Halle (Saale) Leipziger  
Strasse Nr. 100.  
Einheitspreis **Mk. 12.50**

**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke.  
Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.  
Zu haben beim  
**Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor**  
Hersburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. — Tel. 3389 —  
u. **Allgemeinen Konsumverein** und dessen Filialen. \*2798

**15 % Brotfabrik Karl Müller 15 %**  
empfehlen ihr  
vorzügliches helles sowie dunkles Brot.  
Filialen: Gr. Brunnenstr. 55 und Oleariustr. 4 (am Hühnerhof).  
In Kröllwitz ist das Brot b. Herrn Dammer, Talstr. 33, zu haben.  
Die Rabattkarten können zu jeder  
Zeit im eingelagert  
Haupt-Geschäft **Friedrichstr. 32** werden.

**Paul Ochsenknecht,**  
Gr. Klausstr. 5, Halle (Saale), Telephon 2279.  
Anerkannt billigste  
Bezugsquelle für alle Arten Futterstoffe und Zutaten für die  
Herren- u. Damenschneidererei. \*3904



## Deutscher Reichstag.

928. Sitzung, Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr.  
Am Bundesratsstisch: Straefe.  
Die

### zweite Beratung des Postgesetzes

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

## Volkswirtschaftliches.

### Eine Miesenleihe!

Wie der Konfliktmittel, hat der Zusammenbruch des Kaufhauses Wolf Berthelm in Berlin, G. m. b. H., den Grundbesitzern und Beteiligten einen Verlust von circa 20 Millionen Mark verursacht. W. Berthelm soll glatt 5 Millionen Mark verloren haben, 15 Millionen Mark entfallen auf den sogenannten Miesenkrantz. Dessen Gesamtverluste bei dem Kaufhaus Berthelm, der Berliner Bau- und Verzinsungsgesellschaft, bei verschiedenen Realitäten, der Bodenlohn-Gesellschaft u. a. belaufen sich nach verschiedenen Quellen auf rund 100 Millionen Mark. Mit dem Zusammenbruch hat der Staat nicht gerade einen Vermögenszuwachs, sondern ein Verbrechen begangen, das er durch die „Barmens“ auf dem Gebiete der Kapitalmacht gefährlich werden könnte!

### Zuerst Trakt!

Insichend ist ein Zuersttrakt im Werden begriffen. In Berlin wurde in einer von fast allen deutschen Zuerstfinanzieren

bestimmten Veranlassungen eine Vereinigung gegründet. Die Hauptzwecksetzung ist die ganze Kontingentsfragen. Der Verband, der vornehmlich die ganze Zuerstproduktion in Deutschland beherzigen wird, ist sofort seine Ziffern anzuweisen. Die erste Voraussetzung ist die Zusammenkunft an. Die zweite Voraussetzung ist die Zusammenkunft an. Die dritte Voraussetzung ist die Zusammenkunft an.

## Soziales.

Reichsversicherungsanstalt für Angestellte und Wohnungsbau. Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hat erhebliche Maßnahmen für ihre Mitwirkung an der Verbesserung der allgemeinen Wohnungsverhältnisse aufgestellt. Die Reichsversicherungsanstalt wird alle zur Beseitigung angebotenen Hausgrundstücke nach Möglichkeit prüfen, ob deren Wohnungen, insbesondere die Mittel- und Kleinwohnungen, gesundheitlich einwandfrei sind. Grundstücke mit ungesunden Wohnungen werden nicht betreten.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen. Die zweite Beratung des Postgesetzes fand am Donnerstag, den 5. März, nachmittags 1 Uhr im Reichstag statt. Der Reichstag beschloß die zweite Beratung des Postgesetzes mit 144 gegen 121 Stimmen.

### Wirtschaftliches.

In dem Bericht über die Rede des Abgeordneten Juchacz (S. 1) am 8. März ist das entgegengesetzte Verhalten der Reichsregierung gegen einen Fabrikdirektor in „Wohnum“ erwähnt. Es handelte sich um einen Fabrikdirektor in „Wohum“, wofür infolge eines Vorfalls ein Wohnung gelehrt wurde.

Die Verhältnisse in der Wohnung sind ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbau. Die Verhältnisse in der Wohnung sind ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbau. Die Verhältnisse in der Wohnung sind ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbau. Die Verhältnisse in der Wohnung sind ein wichtiger Bestandteil der Wohnungsbau.





Beste... Halberstädter... größere... Delikate...  
**Strint-Gier 1** ab ca. 10% Rabatt, netto nur **95** Pf.  
**frische Gier 1** ab ca. 10% Rabatt, netto nur **81** Pf.  
**Stempel-Gier 1** ab ca. 10% Rabatt, netto nur **108** Pf.  
**Blütenbutter** 1/2 Pfund **72** Pf.  
**Limburger** 1 Wfd. 40 Pf. ab ca. 10% Rabatt, netto **37** Pf.  
**Sothme, aufschmelzende Molkerei-Safelbutter** 1/2 Wfd. ab ca. 10% Rabatt, netto nur **62** Pf.  
**Cassler** 1 Wfd. 82 Pf. ab ca. 10% Rabatt, netto nur **80** Pf.  
**Cervelat- und Salami-Wurst** 1 Pfund **127** Pf., netto nur **115** Pf.  
**Bauern-Knackwurst** 1 Pfund **118** Pf., netto **107** Pf.  
**A. Knäusel, Filialen.** 1 Pfund **118** Pf., netto **107** Pf.

# BAR'S 95 Woche!

95 Pfennig

Sonnabend, Sonntag, Montag: **Schluss-Tage!**

Neue hervorragende Zusammenstellungen!

1 Wasserbank gross . . . . . 95	1 Küchenstuhl . . . . . 95	1 Kinderstuhl extra gross . . . . . 95	1 elegantes Bild . . . . . 95
1 Sand-Seife-Soda-Garnitur . . . . . 95	1 Brettrommel fein lackiert . . . . . 95	1 Rosshaarbesen mit Stiel . . . . . 95	1 Vogelbauer gross . . . . . 95
1 Wassereimer bunt dekoriert . . . . . 95	1 Satz Steingut-schüsseln sechs-teilig . . . . . 95	1 Riesen-Palme . . . . . 95	1 Paneelbrett . . . . . 95
1 Teigschüssel gross . . . . . 95	1 Kartoffelschüssel . . . . . 95	1 eleg. Blumentopf . . . . . 95	2 Schallplatten 25 cm Durchmesser, neueste Schlagler . . . . . 95
3 Kugeln Granitberg-Kornseife 95	6 Rollen Crep-Toilettepapier . . . . . 95	10 Scherentücher . . . . . 95	
Ein grosser Posten <b>Glas-Vasen</b> neues Muster <b>95</b>	<b>2</b> Stück <b>95</b>	<b>3</b> Stück <b>95</b>	

**Hallmarkt-Fleischzentrale** direkt am Markt  
**Paul Börner**  
 7566  
 Vorzügliche Fleischwaren zu billigsten Nettopreisen.

Rindfleisch zum braten . . . . . 80 und 90 Pf.	Schweinebauch . . . . . 70 Pf.
do. zum kochen . . . . . 70 und 75 Pf.	Kalbfleisch . . . . . 90 und 100 Pf.
Schweinefleisch zum braten . . . . . 80 und 90 Pf.	Hammelfleisch . . . . . 90 und 100 Pf.

**Gehacktes, halb und halb, 80 Pf.**

**Rossflächerei M. Zaubitzer**  
 Steingew. 52. Telefon 3515.  
 Fohlenfleisch, 2 Jahre alt, ganz vorzüglich.  
 Mastrossfleisch, 4 Jahre alt, dick und selten schön.  
 Salami nach italienisch. Art. Schlackwurst, hart. Rohen u. gekocht. Schinken.  
 Brühwurst pikant. 7568

**Auf Kredit**  
 liefern wir eine  
**kompl. Wohnungs-Einrichtung**  
 und zwar Wohnzimmer, Schlafzimmer u. Küche, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Matratzen mit Kissen, 1 Ankleideschrank, 1 Waschtisch und 2 Nachtschränken m. Marmor u. Spiegel, 2 Stühlen u. 1 Handtuchständer, 1 Vertiko mit geschliffenem Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 Stühlen, 1 Diwan, 1 moderne Küche, bestehend a. Küchen-Büfett, 1 Tisch, 2 Stühlen, 1 Rahmen, 1 Handtuchhalter  
 mit **50** Mark Anzahlung. Monatsrate **10** Mark.

**Eichmann & Co.**  
 Grosse Ulrichstrasse 51,  
 Eingang Schulstrasse.  
 Auch einfache Einrichtungen mit 10, 20, 30 M. Anzahlung liefern wir auf Teilzahlung. Wochenrate nur 2 Mark. Verlangen Sie bitte Katalog.

**Shlieder-Ausschnitt**, sämtliche Bedarfsartikel, Wäsche, Milch und Körbe, Schenkacher-Rohstoff-Genossenschaft, Olmarstr. 5, Filiale I: Reilstr. 2, Filiale II: Im Ammendorf, Friedenstr. 19.  
**Sangerhausen**, Pr. Mastrosfleisch, Schweine-, Hammel- und Kalbfleisch, alle Sorten frische Wurst, H. Trüffel- u. Sardellenleberwurst, F. Dienemann, Regelsgräfte 14/16. \*2471  
**Rossfleisch**, Diese Woche wieder fr. Alles übrige wie bekannt nur direkt bei **A. Thurm**, Reilstrasse 10. 103, Parleischriften Vollstreckhandlg.  
**Die Rechte u. Pflichten des Mieters**, Preis 20 Pfennig. Volksbuchhandlung Galle & S.

**H. Elkan** Halle (Saale) Leipzigerstr. 87. **Der Einzug des Frühlings!** Aussergewöhnlich billige Einkaufslegenheit.

**Auf sämtliche Herren- u. Knaben-Garderobe, Damen- u. Mädchen-Konfektion, Putz, Kleiderstoffe, Schuhwaren**

**10% Rabatt** in Marken oder bar von Sonnabend den 7. März bis Freitag den 13. März.

**Sonnabend im Erfrischungs-Raume von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr: Künstler-Konzert!**

**Haltbare Schuhwaren zu bekannt billigen Preisen.**



**Wir trinken**  
7682  
**Rädler's Medizinal-Lebertran - Emulsion.**  
Bestes  
Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel  
Sehr zu empfehlen bei  
**Skropheln, engl. Krank-  
heit, Anschlag.**  
: Erleichtert das Zahnern. :  
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.  
**Max Rädler, Drogerie,  
Ranzschestr. 2.**

**Fleischhalle, Triftstr.**  
7640 Postgebäude.  
I. H. Robert Kessel.  
Empfehle nur ganz vorzügliche  
Fleisch- und Wurstwaren zu be-  
deutend ermäßigten Preisen:  
Rindfleisch zum Kochen nur 75 Pf.  
Rindfleisch z. Braten 90-95 Pf.  
Schweinefleisch z. Braten 80-90 Pf.  
Kalb-, Hammelfleisch sowie feinste  
hausbackend. Wurstwaren billigst.

Elegante  
**Wohnungs-Einrichtung**  
alles für 365 Mark.  
1 Speisekammer, echt Eiche,  
Sofa mit Umhän. Möbeln.  
1 Zweigangstisch, Lederstühle,  
Kredenz, Schlafkammer,  
kompl. Küchenschrank, Tisch-  
Stuhlset, echt Eiche,  
verkauft  
**Friedrich Peileke,**  
Gellstraße 25. 7529

# Oeffentliche Frauen-Versammlungen Halle

am Sonntag den 8. März, nachmittags 2 Uhr  
im Volkspark, Burgstraße 27;

in **Osminde** am Sonntag den 8. März, abends 8 Uhr  
im Gasthaus Augustyniak;  
für Ummendorf, Beesen, Döllnik, Mendorf, Radewell u. Umgegend  
abends 8 1/2 Uhr im Dreierhand;

für **Böllberg-Wörmlitz**  
am Dienstag d. 10. März, abends 8 1/2 Uhr  
im Gasthaus zu Wörmlitz

In allen Versammlungen Tagesordnung:

**Der Kampf der Frauen um ihre Gleichberechtigung.**  
2. Verschiedenes.

Referentinnen: Die Genossinnen **Blos**, Braunschweig und **Kennig**, Leipzig.  
Frauen, erscheint in Massen in den Versammlungen! Agitiert für guten Besuch!  
Die Männer sind ebenfalls zur Massenbeteiligung eingeladen. 7530 Die Einberufer.

## Sozialdemokrat. Verein Merseburg.

Alle Genossen, welche sich an der **Agitation** am  
**Sonntag den 8. März**  
beteiligen wollen, werden gebeten, sich am  
**Sonnabend den 7. März,**  
abends 1/9 Uhr, zum Material-Empfang in der „Kaiser-Wilhelmshalle“  
einzufinden.  
Es ist Ehrenpflicht eines jeden Genossen, sich an dieser wichtigen Agitation zu  
beteiligen.  
NB. Die Mitglieder-Versammlung findet am Donnerstag den 12. März,  
abends 1/9 Uhr in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ statt.

Sonntag den 8. März, abends 1/6 Uhr, findet in der „Kaiser-Wilhelmshalle“ eine

### Oeffentliche Frauen-Versammlung

Tagesordnung:  
**Was lehrt die Gegenwart den proletarischen Frauen?**  
Referentin: Frau Anna Blos, Braunschweig.  
Auch die Männer haben Zutritt!  
Zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.

## Querfurt-Thaldorf.

**Sonntag den 8. März, nachm. 1/4 Uhr, im Restaur. Zur Schlossbrücke:**  
**Gr. Volksversammlung.**  
Tagesordnung:  
**Was lehrt die Gegenwart den werktätigen Frauen und Männern?**  
Referent: G. Sille, Vauda. 7537  
— Freie Aussprache! —  
Alle über 18 Jahre alten Personen, ganz besonders die Frauen, sind zu dieser  
Versammlung eingeladen. Der Einberufer.

**Sport-Klub 1909 Halle (Saale).**  
Zu unserem, am 8. März in den Glauchaer Ballspiel-  
stadthöfen 7531  
**Kränzchen**  
verbunden mit athletischen Aufführungen  
sind Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.  
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Schöne, geborgene 8252  
**Möbel-Ausstattungen**  
empfehle zu billigen Preisen  
Möbelfabrik  
**G. Schallie,**  
Grosse Märkerstrasse,  
am Ratskeller.  
— Beschichtigung gern gestattet. —

## Delitzsch.

Sonntag, 8. März, abends 1/9 Uhr  
im „Eindenhof“ 7542

### Oeffentl. Volksversammlung

Tagesordnung:  
**Unsere Waffen im wirtschaft-  
lichen u. politischen Kampfe.**  
Referentin: Genossin **Emma Bach**, Weissenfeld.  
Um zahlreichen Besuch bittet Der Einberufer.

## Holzarbeiter-Verband, Halle.

Sonnabend den 7. März cr., abends 8 1/2 Uhr,  
im „Volkspark“, Burgstr. 27:  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Bericht von der Gewandlung.  
2. Bertrags- Angelegenheiten.  
3. Fortführung der Lokal- Ausgeherten - Unterstützung.  
4. Antrag auf Ausschluß eines Mitgliedes.  
5. Wahl der Kommissionen.  
6. Verschiedenes.  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder erwartet  
Die Ortsverwaltung. 7553

## Verband der Maler, Lackierer u. Anstreicher, Filial-Halle (S.).

Dienstag den 10. März cr., abds. 8 1/2 Uhr,  
bei **F. Streicher, Kl. Klausstr. 7:**  
**Mitglieder-Versammlung.**

Tagesordnung:  
1. Anträge zur Generalversammlung. 2. Filial-  
Angelegenheiten. 7589  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand.

## Kolonialwaren

kauft man stets  
preiswert und gut  
bei 7543  
**F. Beerholdt,**  
Weichershof 8,  
didi am Markt.

## Ansichts-Postkarten

Die Volks-Buchhandlung.

## Vereins- Anzeiger.

Die Veröffentlichung  
nachstehender Veranstaltungen  
folgt wöchentlich. Satzpreis  
5 Mk. pro Zeile.

### Halle (Saale).

**Tabakarbeiter.** Sonnabend n. d.  
in Lokales Restaurant: Versamm-  
lung. 7541

**Dachdecker-Verb.** Seb. 1. u. 2.  
d. Mts. im Volkspark: Versamm-  
lung. 7542

**Arbeiter-Sängerchor**  
Dienstag den 10. März, 9 Uhr.  
Volkspark: Gedenkfeier. 7543

**Arbeiter-Radfahr.-Bund, Solidaris-**  
Sonntag, 8.3., nachm. 1 Uhr.  
Volksp.: Ausfahrt nach Teutschenthal  
am 27.3., abends 8 1/2 Uhr. i. Volk-  
zu den 3. Sonntag: Versammlung.  
Gemeindearb.-Verb. Sonntag  
nach 8. 16. d. Volkspark: Versamm-  
lung. 7544

### Bockwitz.

Verb.-Ratf. Seb. 1. Donnerstag  
Mts., ab. 8 1/2 Uhr, b. Redwig: Ver-  
sammlung. 7545

### Düben.

Sozialab. Ver. Sonnab., 7. März  
abds. 8 Uhr, b. Gübner: Versamm-  
lung. 7546

### Eisleben.

Zentralv. d. Zimmerer. Mittwoch  
ab. 8 1/2 Uhr, Bürgerk. (Berlins) Ber.  
Gef.-Ver. Hoffmann. Seb. 1. Son-  
nach abds. 8-10 U., b. Pfeiff.: Ver-  
sammlung. 7547

### Groppin.

Fabrikarb.-Verb. Freitag, 6. März,  
ab. 8 1/2 U., i. Brin. v. Bruns.: Ver-  
sammlung. 7548  
Gesangverein Vorwärts. Dienst-  
Probe bei Schmidt.

### Hettstedt.

Arb.-Gesangv. Freier Sängerverb.  
Jeden Sonnabend: Singstunde.  
7549

### Mühlberg.

Gewerkschaftskartell. Seb. 1. Son-  
tag 11. u. ab. 7 1/2 U. Frem. Hof: Ver-  
sammlung. 7550

### Schkeuditz.

Gewerkschaftskartell. Dienst-  
den 10. März: Sitzung. 7551

### Eilenburg.

Verb.-Ratf. Seb. Dienstag nach 8.  
15. eines jed. Mts. i. Zwölz: Ver-  
sammlung. 7552

### Merseburg.

Verb.-Ratf. Bund Solidaris-  
Seb. Dienstag nach 8. 1. abds.  
8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-  
halle: Mitglieder-Versammlung.  
7553

### Torgau.

Gewerkschafts-Kartell. Am Mit-  
woch 15. jeden Monats: Sitzung.  
7554

### Wittenberg.

Mitgliedschaft d. Arb.-Ratf.-Bundes  
Am 17. März bei Weist: Versamm-  
lung. 7555

## 6ING-AUFFALLENDE ERSCHENUNGEN

Es gab viele Ausrufer gegen  
die Folgen ihrer Leidenhaft  
nicht nur Schloßen sie sich  
durch Verwickelungen (Lach-  
lich in allen Apotheken u. Dro-  
genhandlungen) 7556

## Löden Sie an Krampfadern?

Krampfader-Gamaischen.  
Krampfaderbinden Simpler.  
Fensers Bockbinden.  
Fensers Diakonbänder.  
Frischländchenbinden. \*1981  
sind anerkannt die besten Mittel  
dagegen.

**F. Henning, Halle,**  
Barfüßerstr. 10.  
Ferrul 2820. Oepr. 1831.

# Monats-Garderoben-Haus

befindet sich: Grosse Ulrichstrasse 59 1Treppe.

Größtes Lager gutgereinigter Garderobe, sowie  
neue Garderoben in Ulstern, Paletots, An-  
zügen, Hosen.  
**Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge**  
durch Ersparnis der Lademiete  
fabelhaft billig.  
Gutschein Dieses Inserat des Volksblattes wird beim Einkauf  
von 20 M. an, mit 1 M. in Zahlung genommen.  
7564









Sieh nicht zurück, woher du kommst, sondern vorwärts, wohin du gehst. Besonnenheits.

## Das Kind nach zehn Jahren.

Von Carl Bröger.

Die hätte die ehrenwerte Frau Philomela wohl gekostet, daß dieses Glück gütlich würde. Oester war sie schon die Junge in wichtigen Ereignissen gewesen, doch eine interessanterer Blick als diesmal durfte sie noch nicht vertilgen.

„Ich hab' dich im ganzen Viertel ein großes Gedenken an, und noch drei Frauen trafen, hielten sie die Köpfe zusammen und wüßten sich rechtlich, dem Kind der Eheleute Dubs ein Ei in die Hand zu legen.“

„Dieses Kind war vor drei Tagen geboren und ahnte nichts von der Aufregung, die seine Geburt hervorrief.“

Es lag in einem weissen Kleidchen an der Seite der Frau Gertrud Dubs, die mit einem schmalen, verlegenen Lächeln in einem Mann aussah, der bei ihrem Welt sah und ein nachlässig hinteres Gesicht zog.

Christian Dubs war ärgerlich, wirklich sehr ärgerlich, und er übte auch so.

„Zehn Jahre waren sie nun verheiratet und hatten eine sehr ruhige, ruhige Ehe geführt. Anfangs ging ihr Gemüt wohl nach dem Kind, aber die Jahre einer unerschütterten Hoffnung schützten den Mann allein bleiben mühen, hatten sich in Worten dieses Zustandes gegenseitig eingedrückt und richteten dann ihr ganzes Leben danach. Manchmal kam es ihnen vor, als ob sie sich unmerklich immer weiter von einander entfernten, und ein Schrecken fiel in ihre Gemüter. Doch gingen diese Annäherungen immer schnell vorüber, weil sie beide glückliche besorgte Naturen sind.“

Die Eheleute Dubs legten ihr Leben nebeneinander an und ihr Verhältnis wurde das von zwei guten Nachbarn, die über ein Baum ihrer Gärten hinweg freundschaftlich miteinander plaudern, wenn es nichts mehr zu reden gibt, das Gespräch beenden und zum Baum zurückkehren. Sie und da öffneten sich auch aus dem anderen das Fördern seines Gartens, doch wußte jedes, daß es auf diesem Boden nur Gast ist und zog sich nach einer Stunde wieder auf den eigenen Grund zurück.

So vergingen Jahre. Nach außen führten die Dubs' eine stille, von Stützen gleich beruhigte Ehe. In Wirklichkeit bestand diese Ehe aber nur in dem gemeinsamen Dasein; menschlich entwickelten sich Christian und Gertrud Dubs nicht, menschlich stand das Leben, denn das seltsame Kind selbst war nicht fähig, das eine die Gedanken des anderen in ruhiger Freundschaft zu ergründen. Und sie hatten alle zwei ihre Stedenpfeiler Christian suchte Tauben, Gertrud trug ihre Freude und Liebe zu den Blumen.

Die Zeit war die Zeit der Blüte gefallen und überzog in Verbindung mit der Gewohnheit das ehemals blanke Metall der Gefühle.

Dann war dieses Wunder eingetreten! Christian Dubs' sah nach, wie es denn eigentlich geschah, seine Gedanken ruhten immer wieder bei jenem schönen Sommerabend aus.

Was war nur damals in Gertrud aufgewacht? Noch heute glaubt er die weiche, besüßende Bärtlichkeit zu fühlen, mit der sie ihn an diesem Abend umgeben hat und sieht den leuchtenden, lodenden Glanz in ihren Augen.

Das jedoch das daraus werden sollte, hatte ihm bis in die letzte Zeit noch verhüllt. Er glaubte nicht an den Zustand Gertrud's und wurde von ihrer Niederkunft überrascht wie Blume zum Sommerregen. Jetzt gab es ja keinen Zweifel mehr, denn der Beweis lag offen am Tag, und eben fühlte er sich an. Lebendig zu werden.

Christian Dubs war wirklich sehr ärgerlich! Wie kam dieser kleine Bala, der aussah wie ein gefottener Krebs, zu solch abgeleiteter Posse? War er ohne viel Umstände zum Vater und reist - rich, tadel - ein, was man sich in zehn langen Jahren mühsam zubehalten gemüht hat!

Was, auch heulen will der Wengel noch? Dazu hätte wohlthätig er - Christian Dubs - mehr und bessere Gründe!

Werdend durch ein volles Jahrzehnt der Stille war es ohne weiteres erklärlich, warum Christian Dubs so wütende Gesichter schied, als sein Sohn trügig losreiste.

Kindersorge ist fast jedem anständigen Mann ein Grauel, wie viel mehr ihm, der Weidlichkeit über alles hielt. Gertrud, in der alles aufgewacht war an Mütterlichkeit, was zehn kinderlose Jahre schmerzhaft, sah mit ruhigen Augen in das unverständliche Gesicht ihres Mannes.

„Gib mir doch den Kopf her, Christian! ... Na ... den mit Teel ...“ Was, der Tee noch nicht gütlich heiß sein!

nicht gelang, fluchte auf den verd ... Teppich, der an allem schuld sei, und ging in die Küche hinaus, um Tee zu brauen ...

Das ist die Geschichte vom kleinen Ludwig Dubs, der seine Eltern zehn Jahre warten ließ, ehe er zu ihnen kommen konnte. Er ist auch das einzige Kind geblieben, und sein Vater vergibt nie, wenn er von ihm erzählt, so zu interessieren. Ich war mit ihm der Wengel, aber was hat's gebracht? Am dritten Tag schon bin ich auf den Knien vor ihm gelegen. Was sagst ihr dazu?

## Die Götter dürsten.

Roman aus der byzantinischen Revolution von Anatole France.

Über diesen Punkt verneinerte Jacques Maubel jeden Aufschub. So, auf die Vorlesung des Präsidenten, das es im eigenen Interesse der Angehörigen eine Aufführung zu geben, erwiderte er, man solle nicht immer seinem Vorteil nachgehen. Gamaein wollte der Angehörigen nur ein es Bedrohens überführen. Dreimal drang er in den Präsidenten, Maubel zu betragen, ob er sich über die Neße äußern könnte, deren es wüßte. Maubel antwortete, er wüßte sich nicht für verpflichtet, auf eine Frage zu antworten, die die Neße nicht interessiert, da man ja das Willst, das in dieser Nummer vertriebt war, nicht zu tun haben sollte.

Die Gedankenverwirrung gegen diesen jungen Mann, dessen Willst, unerschütterlich fest zu stehen, alle Bemühungen und Ermahnungen hielten ihn fern freisprechend. Einer von ihnen, der frühere Marquis, der sich der Revolution angeschlossen hatte, trüßte:

„Wißt man ihm seine Geburt vor? Auch ich hatte das Unglück, geboren zu werden, aber ich bin tot.“

„Nanol“, entgegnete Gamaein, „du bist aus diesem Stand ausgetreten, und er ist darin geblieben.“

Und er wendete so gegen diesen Verführer, diesen Sendling von Zeit, diesen Komplizen der Götter, der über Meer und Gebirge gezogen war, um der Freiheit Feinde zu machen; er vertrat so glühend die Bezeichnung des Verräters, daß er den letzten Anstoß und die alte Strenge seiner Kollegen wüßte.

Einer von ihnen sprach schneidend: „Es gibt Dienste, die man sich unter Kollegen nicht abklären darf.“

Er wurde mit einer Stimme Mehrheit zum Tode verurteilt. Der Präsident hat diesen Spruch mit lächelndem Gefächelt entgegnet. Seine Wille, die nach dem selben Abend bei Nachtlichtem stattfinden sollte, seinen Brief:

„Das Kriminalfeld nicht auszuheilen; es ist die einzige Freude seit dem Tod meiner angetrauten Mutter. Sie haben mir das einzige gewonnen, was mir von ihr geblieben ist, eine Gemäldnisse, die sie, warum, weiß ich nicht, als Reliquie besaßen.“

„Ich liebe die Kunst. In Paris sammelte ich in den glücklichsten Stunden Gemälde und Kunstwerke, die ich jetzt in Sicherheit befinden und die mich durch die Jahre nicht weniger herausgehoben wird. Ich bitte Dich, liebe Schwester, sie als Andenken an mich zu behalten.“

Er schmit ich eine Haardose ab, legte sie in den Brief, füllte ihn zusammen und schrieb die Adresse: „An die Fürstin Clemence Desmeuniers, geb. Maubel in La Roche.“

Alles, was es an Geld verlag, gab er dem Gefängniswärter und mit ihm seinen Brief zu befragen. Dann schickte er sich eine Flasche Wein und letzte sie schneidend in Erinnerung des Götterkranzes ...

Der Mann den Abendort eckte Gamaein in den Amor als Maubel und trat in das weisse Zimmer, in dem Elodie ihn unabsichtlich empfing.

„Du bist gerädert“, sagte er. „Jacques Maubel ist nicht mehr. Der Marquis, auf dem er sein Erbschaft gebracht wurde, fuhr bei Nachtlichtem an seinem Fenster vorbei.“

„Gendler! Du hast ihn gemordet; und er war nicht mein Geliebter. Du kannst ihn gar nicht ... hab' ihn nie gesehen. Wie war er? Nag, liebster Gendler!“, unzufrieden. Und du hast ihn gemordet, Gendler!“

Sie laut unermüdlich haben. Doch in dem Schalten ihres Unmuths fühlte sie ihren Ruf von Abscheu und Wollust durchwachen. Sie sah nach zu sich; das Weisse ihrer Umkleidekabine und ihres Körpers ließen hervor: ihre Brust hob sich und ihre schlängelnde Hände suchten ihren Hals. Sie trat in ihre Arme, als wollte sie ihn erdrücken. Draufte ihre Nägel in sein Fleisch und gab ihm mit ihren zuckenden Wippen den kühnen, lächelnden, schmerzhaften und süßesten Aus. Sie liebte ihn mit allen Sinnen, und sie suchte, sie zu granzeln, sie zu schenken, sie zu erdrücken, sie mehr zu ihm mit dem Wille seiner Opfer bedekt hat, um so mehr kühnerte und düsterte sie nach ihm.

„Berühren wir keine Zeit!“ sagte Guénot. „Er fiel ununterbrochen durch einen Brief einer seiner Mithäufigen, der anfangs und dem Ausfluß vor vierzehn Tagen übergeben wurde. Er geht eben bei der Sitzung über die Kenntnis davon genommen. Wir sind überlassen; die Anzeigen treffen von allen Seiten in solcher Fülle ein, daß man nicht mehr weiß, auf was man hören soll.“

„Nach dem Hebräerwörterbuch des ‚Breviers‘,“ sagte Guénot, „hast du keinen unangenehmen Gedanken. Die einen machen ihre Entschlüsse aus Gefährlichkeit, andere nicht der Hunderttausend-Schein. Viele Kinder demütigen ihre Eltern, um sie zu bezaubern.“

„Dieser Brief“, sagte Guénot, „stammte von einer früheren Bekanntschaft, einer gewissen Frau, bei der Witzigkeit geliebt wird. Er trägt die Adresse eines ‚Bülgers‘ Hauke, in abec für einen Emigrant in West-Indien bestimmt. Ich bitte ihn bei mir, um Ihnen die nötigen Mitteilungen über den Des Jettos zu machen.“

Er zog den Brief aus der Tasche. „Er beginnt“, sagte er, „mit ausführlichen Angaben über die Anwesenheitsdauer, die man nach Behauptung dieser Frau mit Galt befehlen könnte, aber auch mit dem Verprechen einer hohen Stellung in einer neuen stabilen Regierung, als diese. Denn folgt dieser Brief:“

„Ich komme eben von Herrn Des Jettos; er ist noch nahe beim Bon-Neuf in einer Dauthube, in der ich nur die Augen und der Zauber finden können. Seinen Lebensumständen, die die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im Siege der Koalition, und die Ereignisse scheinen ihm recht zu geben. Dann wäre Sie wissen, sind die Nachrichten vom Kriegsschauplatz seit einigen Zeit schickte. Er hat einen Namen von Bekanntheit, damit viele ich Ihnen das Wichtigste aus seinen Gesprächen mit. Er glaubt nicht, daß der gegenwärtige Zustand noch lange andauern wird. Sein Ende sieht er nicht im

